

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.
Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Nr. 246.

Montag, den 22. Oktober

1906.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.
Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 20, sowie durch die Post im Deutschen Reich 2 Mk. 60 Pf. vierteljährlich.
Einzeln Nummern 10 Pf. — Erscheint wöchentlich nachmittags. — Fernsprecher Nr. 1296.
Ankündigungen: Die Zeile kleiner Schrift der 3 mal gespaltenen Ankündigungsseite oder deren Raum 20 Pf., die Zeile größerer Schrift der 3 mal gespaltenen Textseite oder deren Raum 60 Pf. Gebührenermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vormittags 11 Uhr.

Amtllicher Teil.

Dresden, 22. Oktober. Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Sachsen ist gestern vormittags 10 Uhr 34 Min von Dresden wieder abgereist.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Pfarrer Wilhelm Christoph Christian Karl Finke in Seelitz den Titel und Rang als Kirchenrat in der 4. Klasse der Hofrangordnung zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Verlagsbuchhändler Emanuel Reinicke in Leipzig den ihm von Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser und König von Preußen verliehenen Kronenorden 3. Klasse annehme und trage.

Öffentliche Sitzung des Kreisauausschusses
Freitag, den 26. Oktober 1906, mittags 12 Uhr, im Sitzungssaale der Königl. Kreishauptmannschaft — Schloßstraße 34/36, II. Geschos —

Die Tagesordnung hängt in der Hausflur des Dienstgebäudes zur Einsicht aus.
Dresden, am 18. Oktober 1906. Nr. 1824 I

Königliche Kreishauptmannschaft.

Die Königl. Kreishauptmannschaft hat dem Schulknaben Ernst Moritz Lange in Dresden für die von ihm am 24. August dieses Jahres mit Mut und Entschlossenheit bewirkte Rettung eines Knaben vom Tode des Ertrinkens in der Elbe eine Geldebelohnung bewilligt.
Dresden, am 9. Oktober 1906. Nr. 4604 III

Königliche Kreishauptmannschaft.

Ernennungen, Beriefungen etc. im öffentlichen Dienste.
Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Zu besetzen: die 3. händige Lehrstelle in Diebswitz (Elster). Kollator: die oberste Schulbehörde. 1300 Mk. Grundgehalt und 150 Mk. Wohnungsgeld für verheirateten, 180 Mk. für uneheliche Lehrer. Gesuche sind unter Vorlegung der erforderlichen Unterlagen bis 7. November beim Bezirkschulinspektor für Zwickau I, Schulrat Hörig, einzureichen.
(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 22. Oktober. Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Sachsen begab sich am vergangenen Sonnabend nach der Jagdtafel in Moritzburg mit Ihrer Majestät der Königin und dem Prinzen Heinrich der Niederlande nach Schloß Albrechtsberg und weilte dort bis gegen 11 Uhr abends. Se. Majestät der König verabschiedete sich von Seinem hohen Gaste in Moritzburg und kehrte nach der Jagdtafel direkt nach Schloß Pillnitz zurück.
Gestern vormittags 10 Uhr 34 Min. ab Hauptbahnhof hat Se. Königl. Hoheit der Großherzog Dresden wieder verlassen. Am gestrigen Sonntag begab sich Se. Majestät der König mit den beiden ältesten Prinzen-Söhnen nach Leipzig und wohnte dem dortigen Rennen bei. Allerhöchstderselbe nahm mittags beim kommandierenden General, General der Infanterie Grafen Bithum v. Eckstädt das Frühstück ein und folgte nach dem Rennen einer Einladung des Garnison-Reitvereins zum Diner in der „Harmonie“. Mit Sonderzug 8 Uhr 35 Min. abends ab Leipzig kehrte Se. Majestät der König nach Niedersiedlitz bei Schloß Pillnitz zurück. Die Prinzen-Söhne Sr. Majestät hatten Leipzig 6 Uhr 45 Min. verlassen und trafen 8 Uhr 30 Min. wieder in Dresden ein. Heute findet Königl. Jagd auf Moritzburg — Kreyerner Revier statt. Mit Einladungen zu derselben sind mehrere Herren aus der dortigen Umgebung ausgezeichnet worden.
Se. Majestät der König kehrt nach der Jagd nach Schloß Pillnitz zurück.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Diejenigen Personen, die für die Zwecke ihrer Haushaltung oder bei Ausübung ihres Berufs andere Personen dauernd gegen Gehalt oder Lohn beschäftigen, sind verpflichtet, aber das von ihnen herrührende Einkommen der zuständigen

Gemeindebehörde Auskunft zu erteilen. Der zur Auskunftserteilung Verpflichtete haftet für die Steuerbeträge, die infolge von ihm verschuldeter unrichtiger oder unvollständiger Angaben dem Staate entgehen. Unter Bezugnahme auf diese Bestimmungen werden die in Dresden wohnenden Verpflichteten ersucht, die vollständige und richtige Ausfüllung der bezüglichen Formulare, die das Stadtsteueramt A hat zustellen lassen, sich angelegen sein zu lassen. In diese Formulare sind Personen, welche die Wohnung des Arbeitgebers teilen oder in einem diesem angehörigen Hausgrundstücke wohnen, nicht aufzunehmen.
Nach gefälliger Vorschrift haben Eltern, Pflegeeltern und Vormünder impf- und wiederimpfspflichtiger Kinder, sobald die Impfung der letzteren durch Privatärzte erfolgt ist, die ihnen von den betreffenden Ärzten ausgestellten Impfscheine der mit der Führung der Impfliste beauftragten Behörde vorzulegen. Gleiches gilt von den zur vorläufigen Befreiung kranker Kinder von der Impfung ausgestellten ärztlichen Besuiffen. Die Eltern v. impf- und wiederimpfspflichtiger Kinder in Dresden werden deshalb aufgefordert, nunmehr schleunigst (in der Geschäftsstelle für Impfsachen, Schloßstraße 9) den Nachweis zu führen, daß die Impfung bez. Wiederimpfung ihrer Kinder erfolgt oder aus einem gefälligen Grunde unterblieben ist. Wegen ferner Säumnisse wird das gefällige Strafverfahren eingeleitet werden.

Deutsches Reich.

Vom Kaiserhofe.

(B. T. B.) Potsdam, 21. Oktober. Se. Majestät der Kaiser traf mit dem Prinzen August Wilhelm von Preußen heute früh um 8 Uhr 50 Min. auf der Lützowstation wieder ein. Zum Empfang waren Ihre Majestät die Kaiserin, die Prinzen Adalbert, Oskar, Joachim, sowie die Prinzessin Viktoria Luise von Preußen und der Polizeidirektor von Potsdam v. Staudt erschienen. Nach herzlicher Begrüßung fuhr die Hohe Herrschaften nach dem Neuen Palais.
Der Kronprinz und die Kronprinzessin trafen um 9 Uhr 2 Min. hier ein und begaben sich nach dem Narmopalais.

Zur braunschweigischen Angelegenheit.

Der Vorschlag des braunschweigischen Regentenschaftsrats, nunmehr die Neuwahl eines Regenten in die Wege zu leiten, scheint auch diesmal nicht die Zustimmung der Landesversammlung finden zu sollen. Der Wunsch des ganzen Landes nach endgültiger Regelung der Regierungsverhältnisse ist offenbar so stark, daß die Volkvertreter kein Mittel unversucht lassen wollen, um aus dem Provisorium herauszukommen. Sie wollen jetzt dem Herzog von Cumberland eine Überlegungsfrist von drei Monaten gewähren und erst nach deren Ablauf weitere Entschlüsse fassen. Wie unter den Drahtnachrichten der Sonnabendnummer bereits kurz mitgeteilt wurde, hat sich die staatsrechtliche Kommission des Landtags zu der Vorlage der Landesregierung, betreffend die Wahl eines Regenten, in einem längeren Berichte ausgesprochen. In diesem Berichte wird zunächst das Bedauern darüber ausgedrückt, daß der Reichskanzler die erbetene Vermittelung abgelehnt habe. Die Kommission kann sich der Auffassung nicht verschließen, daß der Reichskanzler sich wesentlich durch seine Stellung als preussischer Minister der auswärtigen Angelegenheiten habe beeinflussen lassen. Der Kommission ist keine Verfassungsbestimmung oder sonstige Rechtsnorm bekannt, die den Reichskanzler ermächtigt, eine ihm als Vorsitzenden des Bundesrats unterbreitete, die wichtigsten Interessen eines Einzelstaats berührende Frage dem Bundesrat nicht vorzulegen, vielmehr selbständig zu beantworten, und die Kommission würde es daher für angezeigt gehalten haben, eventuell auch ohne Einwilligung des Reichskanzlers die Erklärung des Bundesrats dadurch herbeizuführen, daß seitens der braunschweigischen Vertreter ein entsprechender Antrag im Bundesrat eingebracht wird. Die Kommission gibt zu, daß die inzwischen eingetretenen Tatsachen zu der Überzeugung zwingen, daß die Gegensätze zwischen Sr. Majestät dem Kaiser und dem Herzog von Cumberland noch immer bestehen und der Herzog nicht gewillt ist, seine Ansprüche auf Hannover aufzugeben. Die Kommission hält es für völlig ausgeschlossen, daß ein Mitglied des Herzogshauses den Thron bestiegt, solange nicht der Verzicht auf Hannover erfolgt ist. Sie hält es für geboten, daß solcher Verzicht von sämtlichen Agnaten des herzoglichen Hauses unabweisend und ohne jeden Vorbehalt erklärt wird. Die Kommission hält es aber doch für zulässig, daß nochmals ein Versuch gemacht werde, diese Gegensätze zu beseitigen, und der Landtag ausdrücklich Stellung zu dem Haupt Hindernis nimmt, nämlich dem Ansprüche des Herzogs auf Hannover. Diese Stellungnahme würde den Zweck haben, Klarheit über die Auflassung der Landesversammlung zu schaffen und, wenn irgend möglich, den Herzog zu bestimmen, auf die fraglichen Ansprüche zu verzichten. Die Kommission schlägt daher der Landesversammlung die Annahme der Resolution vor, deren Wortlaut unter den Drahtnachrichten der Sonnabendnummer bereits mitgeteilt worden ist.

Die Annahme dieser Resolution durch die Landesversammlung in ihrer nächsten Sitzung am morgigen Dienstag steht außer Frage. Man wird sich also auf eine längere Vertagung der ganzen Angelegenheit gefaßt machen müssen.

Kolonialpolitisches.

* Aber die koloniale Eisenbahnpolitik wird zurzeit, wie Berliner Blätter mitteilen, im Kolonialamt eine Denkschrift vorbereitet, in der die Frage der wirtschaftlichen Erschließung der Kolonien und die Rentabilität der einzelnen in Frage kommenden Linien erörtert wird, um ein grundlegendes Einverständnis mit dem Reichstage herbeizuführen. Die Linie Rubus-Nectmanshoop wird jedenfalls im neuen Etat wieder angefordert werden. Die geplante Verminderung der südwestafrikanischen Expeditionstruppen hat sich bisher noch nicht durchführen lassen, weil eine Verminderung der Truppen in erster Linie eine andere Verteilung und Einreichung bedingt. Eine solche läßt sich infolge der Kriegslage nur sehr langsam und sorgfältig vornehmen, hauptsächlich die Zurückziehung ist deshalb sehr schwierig, weil geeignete und genügende Transporte fast ganz fehlen.

(B. T. B.) Berlin, 21. Oktober. Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Reiter Gustav Wildner, geboren am 11. 12. 81 zu Brimkenau, früher im Lehregiment der Feldartillerie-Schießschule, am 11. Oktober d. J. in der Krankensammelstelle Uhabis an Typhus gestorben.

Ferner Reiter Emil Murawa, geboren am 30. 11. 83 zu Tirschitz, früher im Pionierbataillon Nr. 6, am 6. Oktober d. J. im Garnisonlazarett II Tempelhof an Nierentzündung gestorben.

Ausland.

(Drahtnachrichten)

Rücktritt des Grafen Soluchowski.

(Meldung des Wiener K. K. Korresp.-Bureaus.) Wien, 22. Oktober. Der Minister des Äußeren, Graf Soluchowski, hat dem Kaiser sein Portefeuille zur Verfügung gestellt. Dieser hat die Demission im Prinzip angenommen.

Zum 60jährigen Militärdienstjubiläum des österreichischen Generalstabschefs Grafen v. Bed.

(B. T. B.) Wien, 20. Oktober. Heute vormittag fand bei dem Chef des Generalstabs Grafen v. Bed ein großer Gratulationsempfang statt. Hierbei empfing Graf Bed den Chef des Militärkabinetts Sr. Majestät des Deutschen Kaisers, Grafen v. Hülsen-Haeseler, der ein Handschreiben des Monarchen überreichte, sowie Oberst v. Below vom 19. Infanterieregiment, dessen Chef Graf Bed ist. Das Handschreiben Sr. Majestät des Deutschen Kaisers hat folgenden Wortlaut:
Wien, 20. Oktober 1906.

An den Kaiserlichen und königlichen österreichisch-ungarischen Feldzeugmeister Grafen v. Bed, Chef des Generalstabs für die gesamte bewaffnete Macht. Mein sehr geehrter Herr Feldzeugmeister! Durch Gottes Gnade ist es Ihnen heute beschieden, in aller Frische die Erinnerung des Tages zu feiern, an dem Sie vor nunmehr 60 Jahren Ihre an Ruhm und Verdiensten reiche militärische Laufbahn begonnen haben. Es ist mir eine besondere Freude, Ihnen zu diesem seltenen Geburtstag Meine aufrichtigsten und herzlichsten Glückwünsche aussprechen zu können, und knüpfe ich hieran den lebhaftesten Wunsch, daß es mir und Meiner Armee noch lange vergönnt sein möge, Sie zu den Unseligen zu zählen.
Mit besonderer Verehrung
Ihr wohlgeneigter
Wilhelm.

Wien, 21. Oktober. An einem gestern nachmittags zu Ehren des Grafen Bed vom Generalstab gegebenen Festmahl nahmen auch General Grafen Hülsen-Haeseler und Oberst v. Below teil. Bei seinem Trinkspruch auf die beiden Kaiser brachte Graf Bed die aufrichtigsten Gefühle der Verehrung für den Deutschen Kaiser, den treuen, festesten Verbündeten und Freund Kaiser Franz Josephs zum Ausdruck.

Zu den Handelsvertragsverhandlungen zwischen Österreich-Ungarn und Serbien.

(B. T. B.) Belgrad, 20. Oktober. In der heutigen Sitzung der Stupschina gab der Ministerpräsident in Beantwortung einer Interpellation des Ultraliberalen Kosowjanin, betreffend die Handelsvertragsverhandlungen mit Österreich-Ungarn, zunächst eine Darstellung des Verlaufs der Verhandlungen. Er führte verschiedene Tatsachen an, wie das Fallenlassen der serbisch-bulgarischen Zollunion und das Zugeständnis in der Vieherfrage, durch die der serbischen Regierung Entgegenkommen bewiesen werden sollte. Der Ministerpräsident erklärte, die letzte Note der serbischen Regierung sei zugleich das letzte Wort in dieser Frage. Österreich-Ungarn stehe es frei, sich mit der Ant-

wort zufrieden zu geben oder nicht. Wenn jedoch von Österreich-Ungarn eine diesbezügliche Mitteilung nicht innerhalb der aller-nächsten Zeit einläuft, so werde Serbien für seine weitere Hal-tung vollkommen freie Hand haben. Das Vorgehen Österreich-Ungarns sei eine Folge der geänderten Wirtschaftspolitik Europas, indessen könne Serbien Österreich-Ungarn keine Rechte einräumen, durch deren Ausübung Serbien in eine schwierige Lage geraten könne. Gegenwärtig pflege Serbien Handels-vertragsverhandlungen mit Rußland, Frankreich, Rumänien, Italien und England. Die serbische Ausfuhr habe jetzt neue Wege eingeschlagen und werde hoffentlich neue Märkte gewinnen; dann erst werde Serbien auch wirtschaftlich vollkommen un-abhängig sein. (Beifall.) Die Redner der Ultraliberalen billigten die Haltung der Regierung, während die der Jung-radikalen gegen die Regierungsmassnahmen polemisierten. Die Nationalisten schlugen ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung vor wegen ihrer Zusage von Lieferungen im Betrage von 26 Mill. an Österreich-Ungarn, sowie wegen ihrer Weigerung, in der Kanonenfrage Aufklärung zu geben. Der Finanzminister erklärte, die Regierung stehe auf dem gleichen Standpunkte wie die Jungradikalen, nämlich eine Anleihe dort aufzunehmen, wo die Kanonen bestellt würden. Ministerpräsident Pašić erklärte gegenüber den Nationalisten, daß jedem Abgeordneten die Ein-sichtnahme in den Kommissionsbericht freistehet. Die Regierung werde die Kanonen da bestellen, wo es den Interessen des Staates am besten entspreche. Die Debatte wurde sodann bis Montag vertagt.

Zum Besuche des Staatssekretärs v. Tschirsky und Bögendorf in Rom.

(W. T. B.) Rom, 20. Oktober. Der Minister des Aus-wärtigen Tittoni empfing heute mittag den deutschen Staats- sekretär v. Tschirsky auf der Consulta und erwiderte dessen Besuch um 2 Uhr auf der deutschen Botschaft.

(W. T. B.) Rom, 21. Oktober. Minister Tittoni und der deutsche Staatssekretär des Auswärtigen v. Tschirsky unternahmen heute nachmittag in Begleitung ihrer Gemahlinnen einen Auto-mobilausflug in die Campagna, bei dem Ostia Castellafano und Fiumicino besucht wurden, und trafen um 5 Uhr wieder hier ein.

Der „Corriere della Sera“ bezeichnet die in Rom ver-breitete Nachricht, Staatssekretär v. Tschirsky sei in Rom an- wesend wegen des drohenden Zerfalls des Dreibunds, als phantastisch. Der Dreibund sei nicht in Gefahr, er sei ein notwendiges Element des europäischen Gleichgewichts und die beste Garantie für Italien. Gleichzeitig müsse Italien die traditionelle Freundschaft mit England wahren und stets für die Aufrechterhaltung guter Beziehungen Deutschlands und Englands sorgen.

Zur Neubildung des französischen Kabinetts.

(Melungen der Agence Havas.)

Paris, 21. Oktober. Präsident Fallières, der gestern von Rambouillet hier wieder eingetroffen ist, hat Clemenceau die Bildung des Kabinetts übertragen; dieser hat den Auftrag an- genommen.

Paris, 21. Oktober. In einer heute vormittag zwischen Sarrien und Clemenceau erfolgten Unterredung sprach sich ersterer dahin aus, daß eine Umgestaltung des Ministeriums nicht notwendig sei, die Ersetzung des Justizministers würde genügen. Demgegenüber erklärte Clemenceau, er würde aus politischen Rücksichten wahrscheinlich zu einer weitergehenden Umgestaltung des Ministeriums gezwungen sein. Clemenceau stattete dann noch dem Präsidenten des Senats Dubost und Bourgeois Besuche ab; letzterer lehnte aus Gesundheitsrück-sichten die Übernahme eines Portefeuilles im neuen Ministerium ab. Am Nachmittag wird Clemenceau mit seinen politischen Freunden und morgen mit Brisson eine Besprechung haben.

Paris, 21. Oktober. General Biquart ist heute nach Paris zurückgekehrt, es scheint sich danach zu bestätigen, daß das Kriegsportefeuille dem General Biquart übertragen werde.

Lille, 21. Oktober. Die Teilnehmer des hier tagenden radikalten Kongresses brachten bei einem heute veranstalteten Festmahl auf Vorschlag Belletans ein Hoch auf Biquart, der als der Kriegsminister im Kabinett Clemenceau anzusehen sei, aus.

Paris, 21. Oktober. Unter den politischen Persönlich- keiten, mit denen Clemenceau heute nachmittag Besprechungen hatte, befand sich auch General Biquart, doch erklärte Clemenceau, er habe von Biquart nur Auskunft über gewisse Fragen er- beten, überhaupt noch niemandem ein Angebot gemacht. Clemenceau äußerte, er nehme an, daß er noch vier Tage brauche, um das Kabinett zustande zu bringen, und dann abermals vier oder fünf Tage, um sich mit den neuen Ministern über alle Fragen zu einigen. Die Nachricht, daß er sich mit Millerand besprochen habe, sei unrichtig; er gedente es aber zu tun.

Zur Lage in England.

(W. T. B.) London, 22. Oktober. „Morningpost“ erwartet, daß das Kabinett mit dem Schluß der Herbsttagung des Parla- ments umgestaltet werden wird. Sir Henry Campbell Bannerman werde in das Oberhaus als erster Lord des Schatzes über- geben. Der Chefsekretär für Irland Bryce werde Nachfolger des Lordgeheimsekretärs Marquis of Ripon werden, und Vincent Churchill werde zum Chefsekretär für Irland ernannt werden.

Zur Lage in Rußland.

(Melungen der St. Petersburg Telegraphen-Agentur.)

St. Petersburg, 21. Oktober. Der Ministerpräsident hat die Gouverneure durch ein Zirkulartelegramm angewiesen, Maßnahmen zur raschen Vorbereitung der Listen der Personen zu treffen, die das Wahlrecht zur Reichsduma besitzen. Die Bekanntgabe der Listen der Wahlberechtigten unter den Grund- eigentümern und den Bewohnern der Städte, mit Ausnahme der Städte, die ihre besonderen Abgeordneten zur Duma ent- senden, soll spätestens bis zum 3. Dezember erfolgen.

St. Petersburg, 21. Oktober. In einem Interview mit einem Mitarbeiter der „Nowoje Wremja“ erklärte Minister- präsident Stolypin kategorisch, der Zusammentritt der Reichs- дума werde, wie angekündigt, am 4. März 1907 erfolgen. Nach Prüfung des Wahlgesetzes durch den Senat beständen keine Hindernisse mehr, die Wahlen vorzubereiten. Der Erlaß über die Gleichberechtigung der Landbevölkerung werde voraus- sichtlich beruhigend auf die Gesellschaft wirken und sie davon überzeugen, daß die Regierung das bekanntgegebene Programm aufrichtig durchführen werde. Die Regierung werde sich eben- so wenig von dem rechtsstehenden Verbände russischer Leute wie von einer anderen Partei in das Parteigetriebe hinein- ziehen lassen.

Moskau, 21. Oktober. Eine heute veranstaltete, von einigen Tausend Personen besuchte Versammlung der Studie- renden der hiesigen Universität entschied sich dahin, fremden Personen den Zutritt zur Universität zu verweigern und Maß-

nahmen zur Herstellung einer wirksamen Kontrolle auszuarbeiten, um Versammlungen unter Teilnahme fremder Personen in der Universität zu verhindern.

Riew, 21. Oktober. Der Kongreß des Verbands russi- scher Leute beschloß, den Kaiser zu ersuchen, ein neues Wahl- gesetz in nationalem Geiste zu erlassen, durch das den Zirkulanten das Wahlrecht entzogen werde, und außerdem den Wunsch zum Ausdruck zu bringen, daß die Duma nur einen beratenden Charakter trage.

Die russischen Finanzen.

Die „St. Petersburg Telegraphen-Agentur“ ist er- mächtigt worden, auf das Bestimmteste zu erklären, daß die umlaufenden Preßgerüchte über angebliche Verhandlungen der russischen Regierung zum Zwecke des Abschlusses einer Anleihe im Ausland völlig aus der Luft gegriffen sind. Ebenso ent- behren der genannten Agentur zufolge die Preßnachrichten, denen zufolge einzelne Bankhäuser, insbesondere das Rothschild- sche, eine ablehnende Haltung eingenommen haben sollen, der Begründung, da weder an Rothschild noch an andere Bank- häuser Angebote gemacht worden sind.

Von den russischen Revolutionären.

(Melungen der St. Petersburg Telegraphen-Agentur.)

St. Petersburg, 21. Oktober. Auf dem Newski-Prospekt verwundete gestern abend bei der Anischombrücke ein Leutnant vom Regiment Omsk einen Obersten mit der blanken Waffe und verlegte dann in einer Mißdrücke zu entkommen. Als das Publikum den Leutnant festzuhalten versuchte, stürzte er sich mit der Waffe auf die Menge. Schließlich gelang es, ihn zu verhaften. Über die Veranlassung zu der Tat ist nichts bekannt.

St. Petersburg, 20. Oktober. Heute kurz nach mittag erschienen in der Geschäftsstelle des Rabattenblatts „Nietisch“, in der 20 Personen anwesend waren, drei mit Revolvern be- waffnete junge Leute, die außerdem eine Bombe bei sich hatten und die sich als Mitglieder der Kampforganisation bezeichneten, entnahmen der Kasse die darin befindlichen 50 Rubel und ent- fernten sich dann.

(Berl. Lokalanz.) Warschau, 21. Oktober. Im Kreise Błocławek wurden beim Überfalle auf einen Postwagen vier Schutzsoldaten erschossen und das ganze Geld geraubt.

Elisabethpol, 21. Oktober. Auf der hiesigen Eisenbahn- station wurde gegen den Zeitungsstempel der Gendarmen eine Bombe geworfen, wodurch drei Gendarmen schwer und zwei leicht verwundet wurden.

Jusowka (Gouv. Jekaterinoslaw), 21. Oktober. Zehn Bewaffnete überfielen den Kassierer der Bergwerke von Kamtaasloje und raubten ihm 10000 Rubel. Die Räuber entkamen, ob- gleich einer von den den Kassierer begleitenden Polizisten ver- wundet wurde.

Staat und Kirche in Spanien.

(W. T. B.) Madrid, 20. Oktober. Der gestrige Ministerrat hat endgültig den Vorlauf des Entwurfs des Vereins- gesetzes festgelegt, der einer weitgreifenden Umwandlung unter- zogen worden ist. Die Schwierigkeit bestand bisher in der Frage der durch das Konkordat von 1851 vorgesehene Be- zeichnung eines dritten privilegierten geistlichen Ordens. Um dieser Schwierigkeit zu begegnen, hat der Minister der aus- wärtigen Angelegenheiten folgende Lösung vorgeschlagen: So- lange die Regierung und der Vatikan nicht den dritten im Konkordat vorgesehenen Orden genehmigt haben, werden alle Ver- eine mit Ausnahme der beiden bereits der Vorrechte des Kon- kordats teilhaftigen dem gemeinen Recht unterworfen sein. Der Ministerrat hat diesen Vorschlag angenommen.

Die Algecirasakte.

(W. T. B.) Madrid, 21. Oktober. Nach einer Meldung des „Heraldo“ wird der Minister des Auswärtigen am heutigen Montag dem Könige ein Dekret zur Unterschrift vorlegen, das den Minister ermächtigt, beim Parlament die Ratifikation der Algecirasakte zu beantragen.

Marokko.

(Melungen der Agence Havas.) Tanger, 21. Oktober. Die amerikanische Gesandtschaft weilt noch in Fez. Gerüchtweise heißt es, der amerikanische Gesandte Sumner verlange vom Marokkaner die Gefangenensetzung Raisulis.

(W. T. B.) London, 21. Oktober. Eine Depesche des Reuterschen Bureaus von heute aus Tanger besagt: Leute vom Beni-Atas-Stamme hätten gestern die Stadt Argila ange- griffen und in ihre Gewalt bekommen. Sie hätten sich der Gewehr- und der Munition der Stadtvergewaltigt, die Stadt- tore geschlossen und abgesperrt. Der Anführer der Bande habe die Verwaltung der Stadt an sich gerissen. Die Nachricht sei von zwei Juden, die sich zu Klachten vermochten, überbracht worden. Der Vertreter des Sultans wird morgen früh Truppen nach Argila senden.

(W. T. B.) Sidi-Bel-Abbas (Algier), 21. Oktober. An das 1. Regiment der Fremdenlegion ist Befehl ergangen, sich zum Abmarsch nach dem Süden bereit zu halten.

Wannigfaltiges.

Dresden, 22. Oktober.

* Ein prächtiges Herbstwetter begünstigte die große Königl. Hoggagd, die vorgestern zu Ehren der Anwesenheit Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Sachsen in dem sog. „Bildchen“ im Moritzburger Revier abgehalten wurde. Die Leitung der Treibjagd lag in den Händen der Herren Oberforstmeister Geh. Oberforststrat Dr. Reumeister, Forstmeister Schmidt und Oberförster Kammerherr v. Windisch. Zuerst traf Sr. Königl. Hoheit der Prinz Heinrich der Niederlande auf dem Rendezvousplatze ein. Sr. Majestät der König kam mit Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Sachsen mittels Automobils an. Kurz nach 9 Uhr begann die Jagd. Es waren im ganzen 7 Treiben geplant, davon 5 außerhalb des Tiergartens, ein eingestelltes Treiben und ein solches im Tiergarten selbst. Das Jagd- fränkchen wurde im Walde eingenommen. Um 4 Uhr nachmittags war die Jagd zu Ende. Ihr folgte abends 6 Uhr eine Königl. Jagdgesellschaft im Moritzburger Schloße. An dieser nahmen, wie schon am Sonnabend an anderer Stelle berichtet wurde, auch Ihre Majestät die Königin der Niederlande, Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde und Sr. Hoheit der Herzog Carl Borwin zu Mecklenburg-Strelitz teil. Nach der aufgehobenen Tafel begaben sich die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften auf den Balkon des Schloßes, um die reizvolle Beleuchtung des Teiches, der Allee nach dem Schloße und der Schloßrampe zu bestaunen. Die An- ordnung der Lampen machte vom Schloße aus den Ein- druck eines W. Bei Fackelschein und Farnfarnklängen

wurde dann noch von Sr. Majestät und Seinen hohen Jagdgästen die Strecke besichtigt, die recht gut aus- gefallen war. Namentlich Ihre Königl. Hoheiten der Groß- herzog von Sachsen und Prinz Heinrich der Niederlande hatten sehr reichliche Jagdergebnisse aufzuweisen. Nach 8 Uhr be- gaben sich Ihre Majestät die Königin der Niederlande mit dem Prinzenpaar und Sr. Königl. Hoheit der Großherzog im Wagen nach Schloß Albrechtsburg, während Sr. Majestät der König und Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde im Automobil nach Pillnitz bez. Hofstr. zurückkehrten.

* Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Georg, Friedrich Christian und Ernst Heinrich besuchten in Begleitung ihres militärischen Erziehers, Hrn. Leutnant Frh'n v. Humbracht, den Kunstsalon Ernst Arnold, um die daselbst ausgestellten Equivale der Dresdner Malerin, Frä. v. Seibitz, zu be- sichtigen.

* Das dreißigjährige Bestehen der Dresdner Kunst- schule, die seit zehn Jahren von ihrem derzeitigen Besitzer Maler Guido Richter erfolgreich geleitet wird, gab am ver- gangenen Sonnabend den Anlaß zu einer fröhlichen Feier. An ihr nahmen nicht nur Schülerinnen und Schüler der An- stalt, sondern auch deren Angehörige, viele Freunde der Schule und eine Anzahl Dresdner Künstler teil. In den reichend dekorierten und durch ungezählte Blumenspenden geschmückten, zu einem einzigen großen Festsaale ausgestalteten Lehrzimmern der Schule entwickelte sich bereits von 7 Uhr an ein wahrhaft buntes Treiben, denn viele der Erschienenen hatten geschmack- volle Phantasiefestspiele angelegt. Eingeleitet wurde die Feier durch Vorträge und Vorführungen aller Art. In schöner schweffelicher Gemeinschaft hatten sich hierbei die Damen vereinigt, um ihre anmutigen Gaben unter allseitiger Zustimmung und Dankbarkeit auszusprechen. Den Jock des Abends deutete ein von Hrn. Rehm gedichteter, von Frau W. Hörnig verständig und mit schönem Ausdruck gesprochener Prolog. Zum Schluß des offiziellen Teiles überreichte eine junge Dame als Festgabe dankbarer Schüler dem Direktor ein kostbares Kunstgeschenk. Ein froh belebter Tanz, während dessen Pausen sich die Teil- nehmer um ein reich ausgestattetes Büffet versammelten, endete das in allen Teilen wohlgeleitete, schöne Fest.

* Die prächtigen Herbsttage begünstigten vergangene Woche den Ausflugsverkehr erheblich, meist nach der Bodendacher Emie, da eine weite Fernsicht vorhanden war, und nach der Löbnitz bei Reichen. Am gestrigen Sonntag wurde auf dem Haupt- bahnhof schon von früher Morgenstunden an der Andrang groß, es bedurfte der Zufühnahme von neun Sonderzügen und Ver- stärkung der regelmäßigen Züge. Auf dem Bahnhof Dresden- Neustadt wurden nach den Heidestationen 1131, nach den Löbnitz- stationen 979 Rückfahrkarten verkauft, sämtliche Personenzüge erhielten Verstärkung.

* Auch in diesem Jahre plant der Landesverein vom Roten Kreuz im Königreich Sachsen Liebesgaben an unsere Krieger in Südwesafrika abzugeben und ersucht alle herzlichst, ihn in seinen Bestrebungen durch Spenden, ob klein, ob groß, zu unterstützen. Geldspenden werden erbeten an das Bankhaus H. B. Bassenge u. Co., Prager Straße Nr. 12, Gegenstände an die Dresdner Transport- und Lager- haus-Aktiengesellschaft, Dresden, Kleine Poststraße 12.

* Die Volksleseabende des Vereins Volkswohl werden vom Dienstag den 23. Oktober an, wieder regelmäßig alle 14 Tage Dienstags von 7/9 Uhr an in der Tonhalle, Glacisstraße 28, abgehalten werden. Vorgelesen wird aus Hedenströmas Schrift: „Was der Kondukteur erzählt“. Jeder- mann ist willkommen.

* Die 22. Aufführung des Gustav Adolf-Festspiels am gestrigen Sonntag war wieder ausverkauft. Die nächsten Vor- stellungen finden Dienstag, Mittwoch und Freitag 7/8 Uhr statt. Für diese Aufführungen sind Eintrittskarten mit größerer Wahrscheinlichkeit erhältlich, als für die drei letzten in der nächsten Woche stattfindenden Darstellungen, zu denen bereits eine sehr große Anzahl von Karten vorausbestellt ist.

* Die Leitung der Geseftigung schreibt uns: Dr. Abides, der Oberbürgermeister von Frankfurt a. M., hat am 30. März d. J. im Preussischen Herrenhause eine Rede gehalten über die Reformbedürftigkeit des Richtertums in Deutschland. Bald darauf hat er ein Buch veröffentlicht unter dem Titel „Grund- linien durchgreifender Justizreform. Betrachtungen und Vor- schläge unter Berücksichtigung englisch-schottischer Rechtsgedanken.“ Rede wie Buch haben teils Zustimmung, teils Ablehnung, all- seitig aber eingehende Beachtung erfahren. Nächsten Sonnabend, den 27. Oktober, abends 8 Uhr hält Dr. Abides auf Ver- anlassung der Geseftigung im großen Saale des Vereinshauses einen Vortrag über „Stellung und Tätigkeit des Richters“. Es steht zu erwarten, daß er den Kern seines Reformprogramms unter Berücksichtigung der erprobten Gedanken in einer auch für Nichtfachleute klaren und interessanten Weise darlegt. — Eintrittskarten für Herren werden unentgeltlich ausgegeben Kleine Brüdergasse Nr. 21, 1, von 10 bis 2 und (mit Aus- nahme des Sonnabends) von 5 bis 9 Uhr.

* Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Fürsten- schüler versammelten sich zum vorletztenmal in diesem Jahre an gewohnter Stelle, im Restaurant des Neustädter Bahnhofes, am Donnerstag, den 25. Oktober. Zahlreiches Erscheinen ist besonders erwünscht, es handelt sich um Beschlußfassung über Veranstaltung einer Geseftigung.

* Der vierte diesjährige Dresdner Roßmarkt wird Mitt- woch, den 14., und Donnerstag, den 15. November, in den Räumen des Schlachthofes und Viehhofes, Leipziger Straße 8, ab- gehalten.

* Der Beginn der in der Königl. Kunstgewerbeschule hier, Eliasstraße, stattfindenden Vorträge für Meister und Heizer von Dampfsefeln, Zentralheizungen und gewerblichen Feuerungen, sowie für Maschinisten u. s. w. ist auf Dienstag, den 23. Oktober, abends 8 Uhr festgesetzt. Zutrittskarten à 5 M. sind beim Hausmeister vorerwähnter Anstalt zu entnehmen.

* Die Abnehmer von Gas, Elektrizität und Wasser werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Rechnungs- beträge über Gas-, Elektrizitäts- und Wasserverbrauch bis zum 2. November an den auf den Rechnungen bezeichneten Zahl- stellen zu berichtigen sind.

* Die Feuerwehr wurde gestern abend in der 8. Stunde nach Frh. Reuterstraße 8 alarmiert, wo ein auf dem Hofe stehender Schuppen mit Risten, Körben u. in Brand geraten war. Das Feuer griff mit solcher Schnelligkeit um sich, daß der Schuppen binnen wenigen Minuten in Flammen stand und völlig niederbrannte. Durch die Blut wurden auch von einem anliegenden Fabrikgebäude eine größere Anzahl Fenster Scheiben gesprengt, weiterer Schaden aber durch das rasche Eingreifen der Feuerwehr verhütet. Zur Löschung des Brandes, der ver- ursacht worden ist, gelangte eine Schlauchleitung zur An- wendung. — In derselben Stunde erfolgte noch ein Feuer-

dem nach Briegnitzstraße 7, wo in einem Kesselhause durch Selbstentzündung von Wärfelblei Feuer entstanden war. Dieses hatte auch die Dachkonstruktion ergriffen und es mußten die Schlauchleitungen angewendet werden, um den Brand rasch zu unterdrücken.

Der Dresdner Zwiebel-, Meerrettich- und Gemüsemarkt, der mit dem Dresdner Herbstmarkt zu gleicher Zeit abgehalten wird und dem insofern eine besondere Bedeutung beizumessen ist, als auf ihm nicht nur alle namhaftesten Konsumenten der sächsischen Residenz und deren zahlreichere Vororten größere Einkäufe bewirken, sondern namentlich auch Händler aus dem Erzgebirge, die der Lausitz etc., ja selbst aus Böhmen und Thüringen sich regelmäßig einzustellen pflegen, um ihren Bedarf in der bezeichneten Weise für den nahen Winter zu decken, hat in der an der Wettinerstraße gelegenen Hauptmarkthalle bereits am Sonnabend begonnen und wurde gestern in der Hauptsache beendet. Die Zufuhren in der Meerrettich aus dem Spreewald, und zwar vorzugsweise aus der Umgebung von Lützenau, Burg, Boblitz, Deucha, Kierden, Krimmberg und Jersow, bezifferten sich auf 4200 Schock, waren aber nicht so reichlich wie auf mehreren der gleichen Märkte früherer Jahre. 1902 z. B. hatte man 6400 Schock und auf den Hauptmärkten 1881 und 1883 sogar das doppelte und dreifache des letztgenannten Quantums nach Dresden gebracht. Von Zwiebeln in sogenannter Dauerware, wie sie in den Niederungen der schwarzen Elbe und Müritzer, namentlich auf Mezzborien, Frauenhainer und Raderer Flur angebaut wird, waren in sehr ansehnlichen Mengen angeboten, und zwar 700 Schock Reihen oder Röhre und sogenannte rote Zwiebeln in Säcken 89 250 kg, während von Sellerie 900 Schock, von Kohlrabi einschließlich des besonders begehrten holländischen 450 Schock, von Weißkohl 115 Schock, von Weißkraut 25 000 kg und von Mören sogar 45 250 kg eingeliefert gewesen sind. Die Zufuhr von Petersilienwurzel dagegen blieb auch diesmal eine ziemlich beschränkte. Hierbei möge mit bemerkt sein, daß ein Teil der verschiedenen Fruchtarten, die in tief gelegenen Fluren geerntet worden sind, nicht in so vorzüglicher Güte ausgefallen ist, als z. B. im vorigen Jahre. Hieran dürfte die im letzten Sommer mittelbar darauf folgenden heftigen Regengüsse die meiste Schuld tragen. Die Preise waren in der Hauptsache folgende: Starke Meerrettichstangen erzielten für den Stod 7 bis 12 M., mittlere 4 bis 6 M. und schwache 1,50 bis 4 M., indes ein Schock Zwiebeln im Ganzen 13 bis 14 M. und im Einzelverkauf im Jopf 25 bis 30 Pf. galt. Rote Zwiebeln in Säcken wurden zu 2,50 bis 3 M., 30 Pf. galt. Rote Zwiebeln in Säcken wurden zu 2,50 bis 3 M., 30 Pf. galt. Rote Zwiebeln in Säcken wurden zu 2,50 bis 3 M., 30 Pf. galt. Rote Zwiebeln in Säcken wurden zu 2,50 bis 3 M., 30 Pf. galt.

Aus Sachsen

(W. Z. B.) Leipzig, 21. Oktober. Se. Majestät der König traf heute vormittag 11 Uhr 55 Min. mit Ihren Hoheiten dem Kronprinzen und dem Prinzen Friedrich Christian auf dem Dresdner Bahnhof ein. Ein Empfang fand nicht statt. Auf dem Bahnhof machte Generaladjutant General der Infanterie v. Windwig die Honneurs. Der Monarch, in dessen Begleitung sich Generaladjutant Generalleutnant v. Alrod, Oberstallmeister Generalleutnant A. D. v. Haugk und Flügeladjutant Major v. der Deden befanden, begab sich unmittelbar nach der Ankunft in offenem Wagen nach der Wohnung des kommandierenden Generals des XIX. Armeekorps General der Infanterie Grafen Rüdiger v. Eckardt, wo das Frühstück eingenommen wurde. Auf dem Wege längs der Promenade wurden dem König und den Prinzen lebhaftere Guldigungen von der Bevölkerung dargebracht. Vor der Wohnung des kommandierenden Generals konzertierte das Musikkorps des Infanterieregiments Nr. 107. Gegen 2 Uhr nachmittags fuhr der König mit dem Prinzen nach dem Rennplatz am Scheibenhof, um dem Rennen des Leipziger Rennclubs, sowie des Leipziger Garnisonreitvereins beizuwohnen, wozu letzterer zum erstenmal ein öffentliches Rennen veranstaltete. Die Rennen verliefen bei prächtigstem Herbstwetter ohne jeden Zwischenfall. Die Rennbahn selbst war ungewöhnlich stark besucht und von einer vieltausendköpfigen Menge umfäumt. Der König verfolgte die einzelnen Rennen mit lebhaftem Interesse. Zu dem Jagdrennen des Garnisonreitvereins hatte der Monarch einen Ehrenpreis in Gestalt eines goldenen Bollenbeckers gestiftet, den er dem Sieger Leutnant Frhn. v. Strahlenheim (18. Hus.) persönlich mit einer huldvollen Ansprache überreichte. Nach Schluß der Rennen, die sich bis in die sechste Stunde hinzogen, fuhr der König unter den Hochrufen des Publikums nach dem Klubhause Harmonie zum gemeinsamen Diner der Teilnehmer des Rennens, während der Kronprinz und Prinz Friedrich Christian unmittelbar nach dem Dresdner Bahnhofe fuhren und mit dem in der nächsten Nacht um 6 Uhr 45 Min. nach Dresden zurückkehrten. Um 8 Uhr 35 Min. trat Se. Majestät der König die Rückreise wieder an.

Callenberg, 20. Oktober. Heute fand die Feier des fünfzigjährigen Bestehens des Königl. Lehrerinnen-Seminars statt. Es ist das älteste Lehrerinnen-Seminar Sachsens und eine Stiftung des durch seine Wohltätigkeit größten Stiles würdigen, hochherzigen Fürsten Otto Viktor von Schönburg-Waldenburg, der auch im Jahre 1844 das Lehr-

Seminar zu Waldenburg und 1852 das Lehrerinnen-Seminar zu Droyßig gegründet hat. Seit dem Tode des Fürsten im Jahre 1859 ist das Callenberger Seminar der Verwaltung des Königl. Kultusministeriums unterstellt. Eine von dem gegenwärtigen Direktor, Hrn. Schulrat Höfer, verfasste Festschrift gibt über die Geschichte der Anstalt wertvolle Aufschlüsse. Das fünfzigjährige Jubiläum wurde am 20. d. M. unter Teilnahme von fast 200 ehemaligen Schülerinnen durch Festaktus und Festkonzert begangen. Nach einem von Hrn. Musiklehrer Dr. Kost gesprochenen Gebet und dem Vortrag einer vom Musiklehrer H. Saalheim für vierstimmigen Frauenchor komponierten Motette über Psalm 95, 1 bis 3 hielt der Direktor die Festrede, in der er einen Rückblick auf die Vergangenheit gab und sich zu den bei der Eröffnung des Seminars ausgesprochenen Grundgedanken von dem Mariendienste des weiblichen Geschlechts bei der Jugendziehung bekannte. Namens der obersten Schulbehörde begrüßte Hr. Geh. Schulrat Dr. Müller die Jubelanstalt; namens der sächsischen Seminare und des sächsischen Seminarlehrervereins Hr. Oberschulrat Dr. Prell aus Dresden, unter Überreichung eines Bildes der „Iphigenie auf Tauris“, namens der jüngsten Schwesteranstalt, des sächsischen Lehrerinnen-Seminars zu Leipzig, Hr. Oberlehrer Dr. Geban. Die Glückwünsche des Kirchenvorstands zu Callenberg überbrachte Hr. Pastor Hoffmann, die der Stadt und Schule Callenberg Hr. Schuldirektor Schmidt unter Ankündigung der Schenkung einer Lutherdenkmal aus Bronze. Hr. Magdalene Schneider aus Leipzig überreichte namens der ehemaligen Schülerinnen eine Gabe von 4500 M. für die vor 25 Jahren begründete „Feierabend-Stiftung“ zur Unterstützung arbeitsunfähiger, bedürftiger Lehrerinnen, die ihre Ausbildung im Seminar zu Callenberg empfangen haben. (Im Laufe des Tages gingen noch weitere 185 M. für denselben Zweck ein.) Den Ansprachen folgte der Gesang der von dem früheren Musiklehrer H. Wermann komponierten Motette über den 23. Psalm. Ein von vielen Trinksprüche gewürztes Festmahl und ein von Hrn. Oberlehrer Saalheim und der Musiklehrerin Fr. Hansch geleitetes, wohl gelungenes Konzert der Schülerinnen des Seminars im Saale des Gasthauses zum „goldenen Helm“ in Lichtenstein beschlossen die erhabende Festfeier.

Bad Jonsdorf, 21. Oktober. Am 23. d. M. begeht hier der ehemalige Obergüterverwalter der Königl. Sächs. Staatsbahnen Dr. Rechnungsrat Carl Teubner mit seiner Gattin das goldene Ehejubiläum. Er trat im Jahre 1897 nach 47jähriger Dienstzeit in den Ruhestand und zog sich nach dem herrlich gelegenen Vadeorte zurück. Das im 79. bei 71. Lebensjahre stehende Ehepaar feiert die goldene Hochzeit in vollkommen körperlicher und geistiger Frische.

Aus dem Reiche

(W. Z. B.) Köpenick bei Berlin, 21. Oktober. Eine heute nachmittag abgehaltene von mehr als tausend Bürgern Köpenicks besuchte öffentliche Versammlung nahm einstimmig eine Resolution an, die Bürgermeister Dr. Langerhans das Vertrauen der Bürgerchaft ausspricht und ihn ersucht, im Amte zu verbleiben. Bereits gestern beschloß die Stadtordnungsversammlung in einer außerordentlichen Sitzung als Antwort auf das Schreiben des bisherigen Bürgermeisters Dr. Langerhans, in dem dieser sein Amt niederlegte, einstimmig eine Resolution, in der das Bedauern über den Rücktritt des Bürgermeisters ausgedrückt und dieser ersucht wird, seinen Antrag auf Entlassung zurückzuziehen. Die Zurücknahme des Abschiedsgefühls des Bürgermeisters wird in der nächsten Magistratssitzung erfolgen.

(W. Z. B.) Tübingen, 20. Oktober. Die Strafkammer des hiesigen Landgerichts hat heute nach sechstägiger Verhandlung den Baumeister Erasmus Rückgauer von Stuttgart wegen fahrlässiger Tötung von 52 Personen und fahrlässiger Körperverletzung bei 93 mehr oder minder schwer verletzten Personen zu sechs Monaten Gefängnis und Tragung sämtlicher Kosten verurteilt. Der Staatsanwalt hatte vier Monate beantragt. Es handelt sich um den Einsturz des Gasthauses „Zum Hirsch“ in Nagold, den Rückgauer im Mai d. J. haben wollte, wobei das Gebäude, in dem sich zahlreiche Gäste befanden, einstürzte.

Reg., 22. Oktober. Amtlich. In der Nacht vom 20. auf den 21. d. M. fuhr im hiesigen Bahnhofe der Güterzug 6690 auf einen Wagenpark und beschädigte zehn Waggons. Fünf weitere Wagen wurden vollständig zerrumpelt. Zwei Personen erlitten leichte Verletzungen. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht festgestellt, doch glaubt man, daß eine falsche Gleisfreimeldung die Schuld daran trägt.

Aus dem Auslande

(W. Z. B.) Paris, 21. Oktober. In der letzten Nacht rief bei dem Bahnhof des Vororts Colombes ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen. Elf Personen erlitten hierbei leichte Verletzungen, mehrere Wagen wurden beschädigt.

(W. Z. B.) St. Petersburg, 21. Oktober. In Schulanwerg Gouvernment (Tiflis) wurde gestern abend gegen 7 Uhr ein starkes Erdbeben verspürt.

(W. Z. B.) Wladivostok, 21. Oktober. Der russische Dampfer „Barjagin“, der gestern früh den hiesigen Hafen verließ, geriet auf einen Torpedo und sank sofort. Bei dem

Unglück kamen 200 Passagiere ums Leben, nur einer wurde gerettet.

(W. Z. B.) Palermo, 20. Oktober. Wie aus Teabia und Termini gemeldet wird, wurden dort gestern abend um 5 und heute morgen um 2 Uhr 20 Min. drei leichte Erdstöße verspürt.

(W. Z. B.) Viterba, 21. Oktober. Die Arbeiten, die darauf abzielten, eine quer unter dem gesunkenen Unterseeboot „Lutin“ wegführende Vertiefung aus dem Meeresboden auszuhebeln, sind heute zum Teil dank der Bemühungen der zugezogenen dänischen Taucher erfolgreich beendet worden. Es wurde eine starke Kette, mit der das Vorderende des Bootes gehoben werden soll, unter dem Schiffkörper hindurchgezogen. Der Versuch, vorerst die Leichen zu bergen, ist wegen der Unmöglichkeit der Ausführung aufgegeben worden.

Johannesburg, 20. Oktober. In der gestrigen Nacht hat sich auf der Simmer-Gast-Grube ein schrecklicher Unfall zugetragen. Als beim Einfahren der Nachtschicht ein Förderkorb, in dem sich ein 23 Chinesen befanden, in 700 Fuß Tiefe angekommen war, hörte man ein verächtliches Knirschen der Seile, der Förderkorb schwante, das Seil riß und der Förderkorb fiel etwa tausend Fuß tief hinab. Die Insassen wurden sämtlich getötet.

Arbeiterbewegung

Bremen, 21. Oktober. Der „Weserzeitung“ zufolge ist auf der Werft des Bremer Vulkan in Begegnung ein partieller Streik ausgebrochen. Die in der Werkzeubereitung beschäftigten Arbeiter haben wegen Akkordreduzierung gestern die Arbeit niedergelegt.

„Henneberg-Seide“

v. Nr. 110 abt. — vollständig

Master an Jedermann

8758

Nur direkt v. Seidenfabrik Henneberg, Zürich.

Jede Mutter sollte bei Verstopfung, träger Verdauung und den daraus hervorgehenden Beschwerden ihrer Kinder

Califig das wohlgeschmeckende, sicher und mild wirkende Abführmittel, anwenden.

Nur in Apotheken erhältlich. Bestandl.: Syr. Ficus Californ. (Special) Mod. California Fig Syrup Co. paraf. 175, East. Sonn. Inq. 20, Eliza, Caryoph. comp. 5

BENZ Motorwagen Die älteste und vornehmste Marke Das Ergebnis 25jähriger Erfahrung Weltausstellung St. Louis 1904: Grosser Preis BENZ & CIE. Rheinische Gasmotoren-Fabrik Aktien-Gesellschaft - Mannheim

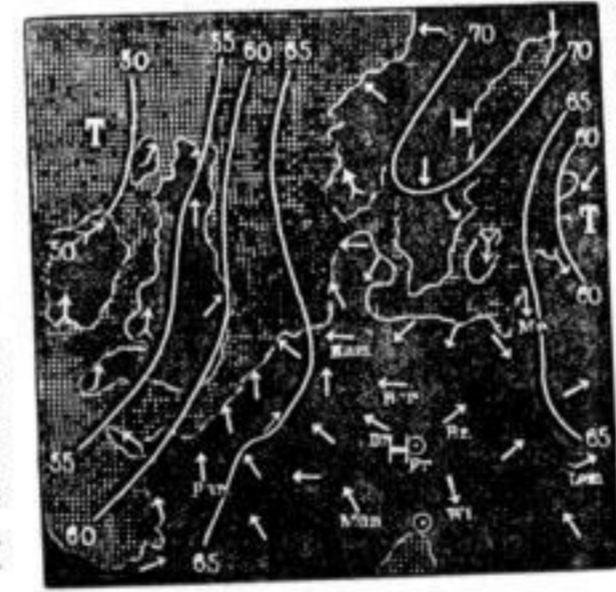
Reise- und Expeditionsbureau Bankstraße 3 A. L. Mende oder Kriegsmark (Inhaber seit 1880: Otto Theile). Passagiervermittlung der Deutschen Ost-Afrika - Linie und Wermann - Linie. Fahrtscheine * Prospekte * Auskünfte. Kombinierte Land- und Seereisen. Mittelmeer, Kanarische Inseln, Afrika etc. Gepäckbeförderung. - Nordlandsfahrten. - Seilversicherer 1128.

Gardinen Stores, Vitrinen und Bettdecken aus den renom. Gardinen-Fabriken Auerbach und Plauen i. V. in großer Auswahl und denkbar billigsten Preisen. (Seit 27 Jahren hier bestehend.) 7409 Eduard Doss aus Auerbach i. Vogtl. Dresden-Altstadt, RUF Waisenhausstr. 26. Nur im Hause des Viktoria-Salon.

Wetterkarten vom Montag, den 22. Oktober, früh 8 Uhr.

Wetterbericht des Königl. meteorologischen Institutes. Witterungsverlauf für Sonntag, den 21. Oktober. Sachsen: Der 21. Oktober verlief im ganzen Lande durchweg heiter und trocken. Die Temperatur fand nicht unbedeutend über dem Normalwert, so daß Chemnitz im Maximum 21.0° C beobachtete. Die Winde entpflamten dem Süden. Das Barometer stand bis 7 mm zu hoch. Der Drahtenaufstieg in Lindenbergr. ergab in 500 m: 15.4° C, SW 17 - 1000 m: 11.7° C, SW 2 W 10 - 1500 m: 8.7° C, SW 2 W 14 - 15 - 2000 m: 5.7° C, SW 14 - 2500 m: -1.0° C, SW 14 - 2820 m: -1.3° C, SW 2 S 14. (Geschwindigkeit in m pro Sekunde). Witterungszustand von Montag, den 22. Oktober, früh 8 Uhr. Witterung vom Fichtelberg: Barometer etwas gefallen, Temperatur + 9.9° C, leichter Nordwestwind, heiter, leichte Wolken, Berg nebelfrei, Nebel nur in Eiern, harter Reif, rasch verschwindend, glänzender Sonnenaufgang, milder Ausgang, Abendrot, Morgenrot. Witterung in Europa am 22. Oktober früh 8 Uhr. Von Norden nach Süden breitet sich ein Nördens hohen Druckes aus, der über Schweden mehr als 778 mm Barometerstand aufweist. Nach Westen und Osten flacht sich der Druck ab und verliert sich westlich Englands bis auf unter 750 mm. Unter dem Einfluß südlicher Winde herrscht heiteres Wetter, das zunächst anhalten wird. Gegen Ende der Prognosefrist erscheint Zunahme der Bewölkung nicht ausgeschlossen. Prognose für den 23. Oktober. Schwache südliche Winde. Vorwiegend heiter. Trocken. Temperatur nicht erheblich geändert.

Windrichtung und Linien gleichen Luftdruckes. Die Zahlen bezeichnen Barometerstände. Bei 7 (00) ist angegeben worden.



Witterungszustand und Temperatur °C. Die Zahlen bezeichnen Temperaturangaben. Regenwolke links durch - drückt.



Rechenmaßstab: 1/4 bebedt 1/2 bebedt 3/4 bebedt bebedt gegen Schnee Stiefel Tunnl Granstein Gewitter Hagel

Ausnahmetarif für die Beförderung von Hartschlag und rohen Bruchsteinen vom 1. November 1905. — Im Verkehre zwischen den sächsischen Bergbaustationen und der Empfangsstation Schönefeld b. B. sind am 1. Oktober 1905 die Frachttarife des Spezialtarifes III um 1 Pf. für 100 kg ermäßigt worden. Dementsprechend vermindern sich vom gleichen Zeitpunkte an die gemäß unserer Bekanntmachung vom 26. Mai d. J. für Sendungen von Berbersdorf, Dorzweilchenbach, Lanterbach-Steinbach und Seelinghüt b. Brandls vorgezeichneten Rückvergütungsbeträge je um 1 Pf. Dresden, am 22. Oktober 1906. 8772

Königl. General-Direktion der Sächsischen Staatseisenbahnen.
Die Sandsteinarbeiten (Los III) für den Um- und Erweiterungsbau des Seminars zu Ebbau sollen vergeben werden. Preislisten sind gegen Erlegung einer bei Abgabe der ausgefüllten Preisliste rückzahlbaren Gebühr von 0,30 M. im Landbauamt erhältlich. Angebote sind bis 30. Oktober d. J. vorm. 10 Uhr ebendasselbst einzureichen. Auswahl unter den Bewerbern, welche bis zum 30. November d. J. an ihr Gebot gebunden sind oder Ablehnung sämtlicher Angebote bleibt ausdrücklich vorbehalten. Zeichnungen sind im Landbauamt einzusehen.
Königliches Landbauamt Bautzen. 8766

Stedbrief.
Der Rekrut — Kadet — **Paul Schäfer**, geboren am 28. Juni 1886 zu Eroschütz, Kreis Oppeln, ausgehoben für Infanterie-Regiment Nr. 178, hat sich am 14. 7. 06 von hier nach Berlin abgemeldet, ist jedoch weder beim Bezirkskommando Berlin noch anderswo wieder zur Anmeldung gelangt.
Die nach dem jetzigen Aufenthalt des p. Schäfer von hier angefertigten Nachforschungen sind ohne Erfolg geblieben.
Schäfer wird hiermit als der Fahnenflucht verdächtig festbrieflich verfolgt.
Alle Militär- und Zivilbehörden werden ersucht, nach dem Genannten zu fahnden, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und an die nächste Garnison zum Transport an das königliche Gericht der 1. Division Nr. 23 zu Dresden, Fabricestraße, abzuliefern.
Dresden-N., den 20. Oktober 1906. 8763

Königliches Bezirkskommando II Dresden.
Stedbrief.
Der Rekrut — Fabrikarbeiter — **Robert Ernst Schiller**, geboren am 23. Juli 1883 zu Dresden, ist beim diesjährigen Aushebungsgeschäft für das Infanterie-Regiment Nr. 103 ausgehoben worden. Der am 24. September 1906 an p. Schiller zur Post gegebene Entlassungsbefehl kam am 20. September 1906 als unbeeidbar zurück.
Die nach dem jetzigen Aufenthalt des Schiller von hier angefertigten Nachforschungen waren erfolglos.
Schiller wird hiermit als der Fahnenflucht verdächtig festbrieflich verfolgt.
Alle Militär- und Zivilbehörden werden ersucht, nach dem Genannten zu fahnden, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und an die nächste Garnison zum Transport an das königliche Gericht der 1. Division Nr. 23 zu Dresden, Fabricestraße, abzuliefern.
Dresden-N., den 20. Oktober 1906. 8762

Königliches Bezirkskommando II Dresden.
Stedbrief.
Der Rekrut — Büro-Ingenieur — **Hans Konstantin Eduard Schnurpfeil**, geboren am 3. September 1884 zu Meißen, ausgehoben für Infanterie-Regiment Nr. 105, hat am 10. 10. 06 seine Wohnung verlassen. Derselbe hatte Befehl zum Eintreffen beim unterzeichneten Kommando zwecks Abwendung aus Infanterie-Regiment Nr. 105 in Händen.
Schnurpfeil ist am 10. 10. 06 beim unterzeichneten Kommando nicht eingetroffen.
Die nach dem jetzigen Aufenthalt des Schnurpfeil von hier angefertigten Nachforschungen waren erfolglos.
Schnurpfeil wird hiermit als der Fahnenflucht verdächtig festbrieflich verfolgt.
Alle Militär- und Zivilbehörden werden ersucht, nach dem Genannten zu fahnden, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und an die nächste Garnison zum Transport an das königliche Gericht der 1. Division Nr. 23 zu Dresden, Fabricestraße, abzuliefern.
Dresden-N., den 20. Oktober 1906. 8764

Am 7. November, 1/8 Uhr, im grossen Saale des Vereinshauses

Grosses Konzert

zugunsten des **Preussischen Hilfsvereins**
veranstaltet von
Paul Colberg.

Solisten: Frau Kammerängerin **Paula Doenges** aus Leipzig (Gesang),
Herr **Harry Field** aus Toronto-Canada (Piano),
Das **Bachmann-Bärtlich-Stern-Trio**,
Die **Rob. Schumann'sche Sing-Akademie.** 8769

Billette à 4 M., 3 M., 2 M. bei **Ries**, Kaufhaus.

Ich habe mich hier als
Spezialarzt für orthopädische Chirurgie, Heilgymnastik und Massage
niedergelassen.
Bisher I. Assistenzarzt des Herrn Prof. Dr. Petbes (chirurg.-poliklinisches Institut der Universität Leipzig), Assistenzarzt des Herrn San.-Rat Dr. Schanz (orthopäd. Heilanstalt, Dresden), Volontärarzt bei Herrn Obermedizinalrat Prof. Dr. Schmori (patholog. Institut, Dresden) und Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Hoffa (Universitätspoliklinik für orthopäd. Chirurgie, Berlin).

Sprechstunden: Wochentags 10-12 Uhr,
4-5 Uhr.
Sonntags 10-11 Uhr.
Dresden, den 20. Oktober 1906.
König Johann-Str. 17.
Dr. med. F. Magnus.
8722 Fernsprecher 10094.

Dr. med. W. Plönies (Assistent Kussmauls)
Spezialist für Magen- Darm- Nervenkrankheiten
Lüttichaustrasse 33, I
hat Sprechstundenpraxis wieder aufgenommen. Sprechstunden: 9-11 V. und Mittwoch und Donnerstag 3-4 N. 8766

Ehrlichs Musikschule.
Direktor **Paul Lehmann-Osten.**
Walpurgisstraße 18. Fernspr. 374.
7780

Gesucht zum Eintritt für 1. oder 15. November nach auswärts für keinen Haushalt bei hohem Gehalt eine
jüngere Köchin
mit perfekten Kochkenntnissen, die etwas Hausarbeit übernimmt. Drog. ein gutes
Stubenmädchen
welches im Nähen, besonders Schmelbern erfahren ist und schon in feinerem Hause tätig war.
Bewerberinnen mit nur guten Zeugnissen wollen sich melden
Wagnerstraße 40, IV. 8761

Oberhemden, Nachthemden, Uniformhemden, Kragen, Manchetten, Servietten.
Vorsüßliche Schnitte.
147 Beste Qualitäten.
Marg. Stephan, Breitestr. 4.

WModerner Wand-Schmuck.
Königl. Hoflieferant
Anhäuser
König Johann-Straße

Tageskalender.
Dienstag, den 23. Oktober
Königl. Opernhaus
(Mischadt).

Der Kiegende Holländer.
Grosse romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner. Anfang 1/8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Mittwoch: **Margarethe.**
Oper in vier Akten. Musik von Ch. Gounod. Anfang 7 Uhr.

Königl. Schauspielhaus
(Mischadt).
37. Abonnementsvorstellung.
Hachmann als Erzherz.
Lustspiel in drei Aufzügen von Otto Ernst. Anfang 1/8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Mittwoch: **Brand.** Schauspiel in fünf Akten von D. Hofen. Anfang 7 Uhr.

Residenztheater.
Die lustige Witwe. Operette in drei Akten von Victor Léon und Leo Stein. Musik von Franz Lehár. Anfang 1/8 Uhr. Ende 1/11 Uhr.
Mittwoch: Operetten-Abonnement IV. Serie. **Die Chaufonette.** Operette von Dellinger. Anfang 1/8 Uhr. J

Central-Theater.
Täglich Varietés-Vorstellung. Anfang 8 Uhr.

Viktoria-Salon.
Täglich Varietés-Vorstellung. Anfang 1/8 Uhr.

Familiennachrichten.
Geboren: Ein Knabe: Hr. Kammerfriseur Max Kapfner in Dresden; Hr. Karl Riebe in Dresden; Hr. Alfred Hans Zimmer in Königstein; Hr. Polzei-

direktor v. Stord in Potsdam. — Ein Mädchen: Hr. Herrar Richard Scherger in Jöhny; Hr. Oberleutnant Frhr. v. Sudenbrock in Wilitz.

Verlobt: Hr. Rorich Neumann, Oberleutnant i. R. u. R. 4. Regiment der Tiroler Kaiser-Jäger im Braumau am Inn, mit Fräulein Helene Schipmann in Dresden-N.; Hr. Widert Frhr. v. Othen gen. Soden, Leutnant im Grenadierregiment Kronprinz und Adjutant des Landwehrbezirks Wehlau, mit Fräulein Emma Kruse in Wehlau.

Verstorb: Hr. Otto Hönig mit Fräulein Martha Knauthe in Dresden; Hr. Johann Goertner in Rügeln mit Fräulein Doris Neumann in Dresden; Hr. Gymnasiallehrer Dr. phil. Arthur Krause mit Fräulein Gertrud Widmer in Leipzig; Hr. Ingenieur Michael Richter in Augsburg mit Fräulein Alma Opitz in Chemnitz.

Gestorben: Hr. Eugen Twietmeyer in Leipzig; Hr. Adolf Sarasin-Bergenthal, vorm. Rittergutsbesitzer (76 J.); Hr. Ernst Frhr. Laue v. Wänchhofen (73 J.) in Gross-Schönwig (Kreis Liegnitz).

Gottes Güte schenke uns heute einen gesunden
Sohn.
Hoch erfreut zeigen wir dies hierdurch an.
Zwickau, den 20. Oktober 1906.
Oberregierungsrat **Dr. Alexander Anger-Caith**
und Frau Rosa geb. Fackel-Schubauer. 8768

Statt besonderer Meldung.
Gestern abend 7 Uhr entschlief sanft der
Herzoglich Sächsische Kammerherr und
Königlich Sächsische Hauptmann a. D.
Arwed von Römer,
Richtsritter des Johanniter-Ordens p. p.
im 71. Lebensjahre.
Leipzig, den 20. Oktober 1906.
Salomonstraße 10.

Marie von Römer geb. Freiin von Schuroth,
Clementine von Kommerstaedt geb. von Römer,
Georg von Römer, Rittmeister
im R. S. 1. Ulanen-Regiment Nr. 17, Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn, kommandiert zur Dienstleistung bei den Prinzen Söhnen Sr. Majestät des Königs,
Arwed von Römer, Leutnant
im Feldartillerie-Regiment Generalfeldzeugmeister (2. Brandenburgisches Nr. 18),
Wolfgang von Römer,
Margarethe Freiin von Werthern,
Marie Freiin von Werthern,
Louise von Römer geb. Pontini,
Hans von Kommerstaedt, Fürstl. Reuß. Kammerherr und Rittmeister 3. D.,
Helene von Römer geb. Edle v. d. Planitz
und Enkel.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 23. d. M., 1/2 12 Uhr von der Halle des Sächsischen Hofes aus statt. 8767

Nachruf.
Am 20. Oktober nachmittags entschlief nach langen, schweren Leiden der
Königliche Oberst 3. D. und Kommandeur des Landwehr-Bezirks I Dresden,
Ritter hoher Orden,
Herr Rudolf Dehme.
Mit dem Entschlafenen ist uns ein hochgeschätzter Vorgesetzter und ein vortrefflicher Kamerad entzogen worden, der eine hohe Meinung von den Aufgaben seines Berufes hatte und durch große Menschlichkeit und Sachkenntnis, unermüdbare Arbeits- und Schaffensfreudigkeit seinem Offizierskorps ein leuchtendes Vorbild war.
Von seltener Pflichttreue befeuert, konnte er keine Schonung für sich und legte damit den Grund zu seiner letzten schweren Krankheit.
Sein Andenken wird unvergessen bleiben und dauernd in Ehren gehalten werden.
Dresden, den 21. Oktober 1906.
Für das Offizierskorps des Landwehr-Bezirks I Dresden
Schreier, Oberst 3. D.,
und 2. Stabschef beim Landwehr-Bezirk I Dresden.
Auf ausdrücklichen Wunsch des Entschlafenen soll die Überführung zur letzten Ruhestätte in aller Stille stattfinden und werden Blumenpenden dankend abgelehnt. 8765

Kunst und Wissenschaft.

Residenztheater. (Abends „Die lustige Witwe“.)
 Lohar, der begabte Wiener Komponist, ist in Dresden längst kein Unbekannter mehr; seine Operetten „Der Rastelbinder“ und „Der Göttergatte“ gewannen ihm schnell die fast einmütige Sympathie der Musikfreunde. Vorigen Samstag hielt er mit einem dritten Werke, der gegenwärtig allerorten mit großem Beifall aufgeführten „Lustigen Witwe“, seinen Einzug bei uns, und wiederum ist es ihm gelungen, Interesse zu erregen, sich einen unbestrittenen Erfolg zu sichern. Er ist kein origineller Operettenkomponist, wie unter den zeitgenössischen etwa Oscar Strauß, der Verfasser der „Lustigen Nibelungen“, seine besten musikalischen Gaben spendet er vielmehr dort, wo er sich der Volksweise bedienen kann; aber er ist ein geschmackvoller Tonbildner, der mit feinem musikalischen Gefühl den Schatz des slavisch-polnischen Volkslieds nach Berlin durchsucht und mit ihnen anmutige neue musikalische Gebilde zu erschaffen weiß. Was ihm an ursprünglichem Reiz der Erfindung etwa abgeht, das ersetzt er reichlich durch das Geschick, mit dem er sich der Volksmelodie bedient. Die Romanze im zweiten Akte seines Werkes, das „Wilsalob“, ist ein Beweis hierfür. Auch der Wiener Walzer, wie überhaupt die Musik im Tanzrhythmus, ist in seiner Hand gut aufgehoben; die Melodie entwickelt hier, ohne ebenfalls originell zu sein, all den süßen Schmuck, den man vom Tanzrhythmus erwartet, daneben aber begegnet man in ihr auch dem geistvollen Musiker, der sein Thema (die Musik beim Hühnerfischen im zweiten Akte) elegant und in vornehmer Faktur zu behandeln weiß. Sehr flüssig ist auch in dieser neuen Arbeit Lohars wieder die Instrumentation beschaffen; der Orchesterpart ist voller Reize, voller pikanter Klangeffekte.

Nicht auf so beträchtlicher künstlerischer Höhe wie die Musik steht das Libretto (von Victor Léon und Leo Stein) des Werkes; besonders der erste Akt läßt in bezug auf den Text manchen Wunsch offen. Immerhin aber ist das Textbuch genußvoller als die meisten der jüngeren Operettenliteratur, schon um des Sujets willen, das ebenso originell wie unterhaltend ist. Die Aufführung des Werkes am vergangenen Sonnabend war eine ganz außerordentlich gute. Zunächst schon rein äußerlich. Die Direktion Karl Witt hatte dem Werke in dekorativer und kostümlicher Beziehung eine geradezu glänzende Ausstattung gegeben. Aber auch die darstellerische Seite der Vorstellung verdient vollste Anerkennung. Hr. Kapellmeister Dellinger war ein ebenso feinfühlig wie schwungvoller Interpret der frischen lebenswichtigen Loharschen Musik, und Hr. Oscar Wagner in der männlichen Hauptfigur, Hr. Käthe Hansen als Trägerin der Titelfigur waren mit den anderen Mitwirkenden erfolgreich an der höchst beifallswürdigen Aufführung beteiligt. Hr. Hansen sang besonders das „Wilsalob“ mit sehr schönem Ton und in fesselndem Vortrag. Mit der sorgfältigen Ausarbeitung des musikalischen Teiles durch Hr. Dellinger ging Hand in Hand die geschickte und künstlerisch belebte Regie des Hrn. Carl Friebe.

Es ist anzunehmen, daß das neue Loharsche Werk auch in Dresden den großen Erfolg erzielen wird, der ihm in anderen deutschen Städten beschieden war und noch beschieden ist — man darf sich dieser Hoffnung für die Direktion des Residenztheaters freuen, der damit die Spielplanorgane für die nächste Zeit genommen werden.

Residenztheater. (Matinée der Literarischen Gesellschaft.) Vor wohlbesetztem und aufmerksam lauschendem Hause verkörperte ein Gesamtgesellschaft des Intimen Theaters zu Nürnberg (unter Direktion des Hrn. Karl Weiss) das der Wahl der Zuschauer und Hörer bisher wohl unbekannt Drama „Frau Warrens Gewerbe“ von Bernard Shaw (deutsch von Siegfried Trebitsch). Sofern man die „Erfindung“ ernst nehmen will, stellt sich das Ganze als eine Tragikomödie heraus; nicht man, wie billig, die täuschenden Hinzutaten von theatralischem Edelmann und moralischer Lüge ab, die den ersten und letzten Zweck dieser Art Stücke gefällig einrahmen sollen, wie Tapaxierumhänge einen allzuhartem Spiegel, so bleibt eine „Sensation“, ein Stück verzerter Gesellschaftsschilderung und Zustandskritik übrig, das mit Leichtigkeit in Leitartikel sozialdemokratischer Zeitungen aufgelöst werden kann. Mrs. Kitty Warren, der in ihrer Jugend war die Wahl zwischen der hartbehandelten, hungernden und verlämmerten Arbeiterin und der Kurtisane geblieben ist, hat, sehr hübsch, wie sie war, ohne viel Bedenken den letzteren vergnüglicheren und einträglicheren Beruf ergriffen. Da aber auch in diesem „Gewerbe“ der Unternehmer bessere Aussichten zum Vermögenserwerb vor sich hat als der Arbeiter, so hat sie sich rechtzeitig mit Sir George Crofts, einem Beachteremplar englischer Aristokratie, assoziiert, der in dem gemeinsamen Geschäft, mit Filialen zu Brüssel, Wien und Budapest, seine vierzigtausend Pfund Kapital zu fünfundsiebzig Prozent verzinst erhält, also ebenfalls „respektablen“ Gewinn davonträgt. Auch Frau Warren ist reich, sehr reich geworden, seit sie als Mädchenhändlerin und Kupplerin das Leben nach ihrer Weise beherrscht und genießt. Sie hat aber neben einer Tochter Vivie, deren Vater niemand kennt, die Schwäche, diese Tochter zu einem Muster von weiblicher Reinheit, seltsamem Adel erziehen zu lassen und ihr durch die reichste Mitgift das beneidete Leben der fleckenlosen, hochangesehenen Dame sichern zu wollen, obgleich sie am Beispiel ihrer eigenen Schwester Lucy (die hinter den Kulissen bleibt) erfahren hat, daß es zur angelegenen gesellschaftlichen Stellung nur Geld und wieder Geld bedarf. Mrs. Vivie, die alles Erdenkliche gelernt und ein glänzendes Examen als Mathematikerin in Cambridge bestanden hat, ist eine höchst selbständige, energische junge Dame von tüchtiger

Überlegenheit und edlem Selbstgefühl geworden, die wohl merkt, daß etwas in ihren persönlichen Verhältnissen nicht in Ordnung ist, aber von dem furchtbaren Geheimnis das hinter dem seltsamen Gebaren und allen Beziehungen ihrer Mutter sich birgt, durchaus nichts ahnt. Die allmähliche Enthüllung dieses Geheimnisses ist, wie in tausend Dramen seit König Oedipus, die eigentliche Spannung und der dramatische Hebel der Komödie. Trotz der scharfen Rührtheit der jungen Dame hat Vivie Warren doch auch ihren kleinen Liebestraum, sie flirtet mit Frank Gardner, dem Sohne Samuel Gardner, des Pastors von Haslerwiese in Surrey, eines Priesters, der zurzeit in Wisley und Sodawasser nur dem Bacchus huldigt, aber in seiner Jugend auch der Venus gehuldigt haben muß, da er der (wahrscheinliche) Vater Vivies ist. Frank Gardner ist ein lebenswüthiger Schlingel, der seine Tage im Müßiggange verbringt, an dem sehr würdigen Vater die schneidendste Kritik übt, das Herz der kleinen Vivie besticht und sie recht gern als reiche Frau heimführen würde, da er sonst keinen Weg sieht, im Leben vorwärts zu kommen. Bei dieser Sachlage kommt es nun dazu, daß sich im zweiten Akte Sam Gardner ein, damit der edle Name der Crofts ja nicht aussterbe, eine junge Mädchen zur Frau zu begehren, und da er einen runden, dauerhaften Lohn erhält, Miß Vivie mit der klaren Darlegung der einträglichen Geschäftsverbindung zwischen ihm und ihrer Mutter vollends zu Boden zu schmettern. Vivie, voll Abscheu, Ekel und Lebensverachtung, flüchtet nach London, reißt sich von dem heimlich Geliebten und der Mutter auf Nimmerwiedersehen los und entläßt uns mit der Aussicht, daß sie sich als Rechnerin in einem Versicherungsbureau einfach totarbeiten wird, nachdem sie zuvor jeden gleichenden Schimmer des Lebens verflucht hat.

Die ganze Tragikomödie ist von einem Geist durchdrungen, der jeden wärmeren und unmittelbaren Anteil an ihren Konfessionen und Gestalten ausschließt. Man kann gegen die Selbstrettung von Miß Vivie sicher nichts einwenden, aber man erwehrt sich des Eindrucks nicht, daß die Schlussapotheose der ehelichen Arbeit kaum mehr ist, als die unerklärliche Konfession an die Bühne, daß der eigentliche Zweck von „Frau Warrens Gewerbe“ die pridelnde, möglichst pikante, fesselnde Wiedergabe schöner Lebensverhältnisse, der Angriff auf gesellschaftliche Heuchelei, die sich gut und gern mit jenen abfindet, wenn das Ding nur nicht dem rechten Namen genannt wird, bleibt. Auf alle Fälle stattet der Verfasser seine Mrs. Kitty Warren mit einer Reihe von bitteren Erkenntnissen, Halb Wahrheiten und leidenschaftlichen Sophismen aus, die recht eigentlich darauf berechnet sind, die Anschauung zu verwirren und unbedingte Augen mit quälenden Ungewissheiten über rechts und links zu blenden. Das schillernde Zwitterbild von wahren und unwahren, möglichen und unmöglichen Tugenden, von scheinbar ehelichen und ironisch zweideutigen Beobachtungen, die wunderbare Satire, mit der die Kinder (Vivie und Frank) durch ihr persönliches Verhalten und ihren Ton Kritik an den höchst unwürdigen Eltern üben (was nach Bedarf ja auch als ethische Wirkung ausgegeben werden kann, vorderhand aber überaus unterhaltlich wirkt), die ganze Mischung von Ernst und Trivität, von parfümierter Stidlichkeit und Kloasengeruch, in die zur Abwechslung einmal ein Hauch von bläsender Heide hineinweht, alles fordert zum entschiedenen Protest gegen die Behauptung heraus, daß diese Art Geistesfreiheit dichterische oder auch nur literarische Werke von bleibender Bedeutung hervorbringen könne. Die Bescheidenheit der Natur und die herausfordernde Willkür der Mode liegen, wie immer, hart im Streit, es ist nur allhergebracht, daß eine gute Anzahl von Menschen zwischen beiden nicht unterscheiden können.

Der Eifer, mit dem gerade die häßlichen Seiten der Shawschen Komödie zur Erscheinung gebracht wurden, mag auf Unzulänglichkeiten in der Auffassung und den Talenten der Darstellerchaft zurückgeführt werden. Die schlängelnde Lebensigkeit und Gewandtheit der Frau Warren kam bei ihrer Darstellung durch Frau Emmy Förster zu besonderer Geltung. Hr. Max Vira stellte in seinem Sir George Crofts einen vollkommenen cynischen „Ekel“ hin, Hr. Heinz Babsch behagte sich in den humoristischen Inzolenzen des jungen Frank Gardner gegen seinen Vater Sam. Diese Karikatur von einem verflochtenen Geistesleben wurde von Hrn. Felix Lütke mit allzu drastischer Deutlichkeit noch überflüssig verschärft und verhäßt. Hr. Grete Elm rang sehr ernst mit der schwierigen Aufgabe, die in Vivie Warren gesetzt ist, ohne überzeugen und für das erschütternde Schicksal des armen Mädchens gemenen zu können. Warum der Künstler Trost des Hrn. Carl Götz auch eine halbe Karikatur werden mußte, ist mir unklar geblieben. Alles in allem blieben Eindruck und Beifall gleichmäßig. Für die „Literarische Gesellschaft“ aber ist es, um im Stile der Bahnhofsportiers zu sprechen: „höchst und letzte Zeit“ nach einer anderen als nach der einen beständigen erneuten Richtung hin uns die Belanntschaft mit literarischen Ausnahmewerken zu vermitteln.

Konzert. (Konzert „Lamoureux“.) Hr. Camille Chevillard und das Lamoureux-Orchester sind hieselbst keine unbekanntes Größen, und zwar ist es nicht nur ihr Ruf, der bis zu uns drang, sondern sie selbst kamen bereits zu uns. Vor zwei Jahren hörten wir sie in demselben Saale (Vereinshaus), in dem sie vorgerien konzertierten, nur fehlte damals, im Hinblick auf die allseitige Wirkung erfreulicherweise der Bühnen-

aufbau, innerhalb dessen sich diesmal der Orchesterkörper placieren mußte. Einem guten Teiles seiner leuchtenden Kraft war der Klang der Instrumente in dieser Unrahmung beraubt; wenn trotzdem die Herren aus Frankreich Sieger auf dem Platze blieben und die Hörer zu stürmischen Beifallsentzündungen hingerufen vermochten, so spricht dies nachdrücklich gleicherweise für die Güte des Orchesters wie für die künstlerischen Fähigkeiten seines berühmten Dirigenten. Dem ersteren ist vor allem die hervorragende Disziplin des Streicherkörpers, der in seiner starken Beziehung wie in dem gesättigten Klang, den er produzierte, so recht die Basis für die Gesamtwirkung abgab, dann aber auch die Güte des Bläserensembles, die nur infolge der allseitigen Verhältnisse nicht immer ins rechte Licht treten konnte, nachzuräumen. Das Programm muß mit einem Einwand betrachtet werden. Wir schägen gewiß die Courtoisie, die darin zum Ausdruck kam, daß die Herren als die Hälfte ihrer Vorträge spezifisch deutsche Musik vermittelten — nicht mit seinem stark romanischen Einschlag wollen wir ihr nicht einmal zuschreiben —, aber wir hätten lieber mehr französische Musik gehört und zwar Dosen zu hören bekommen. Oder meinten die Herren, uns zeigen zu müssen, daß sie in ihrer Heimat auch deutsche Musik pflegen. Wir wissen ja, daß und wie das der Fall ist, seitdem Lamoureux, der Begründer der nach ihm benannten „Association“ so unerschrocken für Wagner eintretet. Wie dem aber auch sei, wir konnten uns jedenfalls erneut davon überzeugen, daß in Paris die deutsche Musik gut aufgehoben ist. Schumanns „Manfred“-Ouvertüre folgte, in einer künstlerisch vornehmen und durchaus einheitlichen Fassung geboten, Beethovens C-moll-Symphonie und dieser „Mötans Abschied“. Bei Beethoven fehlte allerdings der Zug ins Große, sit venia verbo, das Stürmen und Glan, als innere Gewalt, die zum Ausdruck kamen. Aber hier spricht eben doch der nationale Unterschied sein Wort mit. Auch bei Wagner fehlte namentlich am Anfang etwas von der beinahe kirchlichen Weihe, die über der Szene liegen muß. Und sie sang auch der Gesangssolist, Hr. Louis de la Cruz-Frölich, zunächst eher in einer heroischen, als in einer „Abschieds“-Stimmung. Im weiteren Verlaufe allerdings trat er den Charakter des Tonstücks besser und erfreute sogar entschieden durch seinen streng konzertmäßigen, unposierten Vortrag. Das Orchester aber setzte durch eine bis in die kleinsten Einzelheiten der Violinfiguren der „wahrden Lobe“ hinein ausgearbeitete Ausführung seines Parts in Erstaunen. Die entschiedensten Siege erfocht sich das Orchester als brillanter Interpret seiner vaterländischen Kunst, d. h. mit Saint-Saëns „Totentanz“ und Berlioz' Ouvertüre „Römischer Karnaval“, sowie mit Liszt's „Les Préludes“, die man ja dieser insofern zuschreiben kann, als hier der romanische Einschlag in das Werkteil wohl deshalb noch besonders zutage tritt, weil das Tonstück seine Entstehung direkt einer Anregung durch Lamartines „Méditations poétiques“ dankt.

Konzert im Europäischen Hof. Vor dichtgefülltem Saale begannen die Herren Hans Vuff, Sieben und Alfred Sittard gestern die zweite Serie ihrer im vorigen Winter mit so vielem Glück ins Leben gerufenen Nachmittagskonzerte. In den vornehmen Rahmen der Aufführungen fügten sich durch die Mitwirkung von Hr. Helene Staegemann diesmal auch Duette (Schubert, Schumann, Henschel, Kahn), unter denen das köstliche „Wenn ich ein Vöglein wär“ als besonders willkommen angesprochen wurde. Freilich erweckte der tiefempfundene Vortrag gleichzeitig Erinnerungsschmerz nach der einzigen „Gemoena“, deren Wiederaufführung im Königl. Opernhaus von den Musikfreunden seit Jahren im stillen erhofft wird. Hr. Sieben hatte interessante Einzelgänge von Anton Bruckner (gestorben 1903), Richard Strauss und Hans Pfitzner gewählt, die mit den vielerprobten Vorzügen eines geschmackvoll und fein empfindenden Künstlers vorgetragen wurden. In diesem Sinne war ihm Hr. Sittard als Pianist mit seinen Schumanns, Chopin- und Brahms-Vorträgen, nicht minder auch als ausgezeichnetem Begleiter am Klavier durchaus ebendüchtig. (Die Abegg-Variationen — Schumanns zuerst veröffentlichte Kompositionen — werden überdies nur sehr selten öffentlich gespielt.) Immer aufs neue muß man über die musikalische Vielseitigkeit und geistige Elastizität des jugendlichen Künstlers staunen, der sich nach zwanzig Ausstellungskonzerten nur eine Ruhepause von wenigen Wochen gönnte, um mit „neuen erfolgreichen Taten“ wieder an die Öffentlichkeit zu treten.

Wissenschaft. Nach langer Zeit liegt wieder ein Bericht über die Rochsche Expedition vor, die wie bekannt, am 16. April von Kapel nach Deutsch-Ostafrika zur Bekämpfung der Schlafkrankheit abgerückt ist. Die Expedition war am 20. Juni von Umani mit der Umanabahn, soweit diese fertiggestellt ist, nach Ruwanda am Südufer des Viktorianisees aufgebrochen. Hier, wo nur wenige Europäer leben, hielten sich die Forscher bis August auf, da Ruwanda, das als ein Felsen- und Rindennest geschilbert wird, sowie die Dörfer des Viktorianisees nicht so sehr von der Schlafkrankheit heimgegriffen sind, ja einige Strecken sogar gänzlich frei davon sind. Prof. Robert Koch reiste dann Ende August mit dem größten Teil seiner Expedition nach Entebbe in Britisch-Ostafrika ab, wo er von den englischen Behörden überaus mit größter Zuverlässigkeit empfangen wurde. Frau Koch begleitete jedoch ihren Gatten nicht mehr dorthin, sondern kehrte nach Europa zurück, da die Expedition jetzt größeren Strapazen als vorher ausgesetzt ist. In Ruwanda war nur Prof. Koch mit einigen Herren der

Berndorfer Metallwaren-Fabrik Arthur Krupp.





Berndorfer Alpaca-Silber.

Die Berndorfer Alpaca-Silber-Tafelbestecke sind dem praktischen Bedürfnis angepasst und für den täglichen Gebrauch berechnet.

Das mit nebenstehender Schutzmarke versehene Berndorfer Alpaca-Silber besteht aus dem von den Berndorfer Werken eigens erzeugten silberweissen Nickelmetall, genannt Alpaca, und aus garantiert reinem Silber. Die garantierte Silberauflage beträgt 90 g p. Dtzd. Esslöffel und Gabeln.



Schutzmarke für I. Qualität.

Spezial-Verkaufsstelle für Tafelmesser, Dessertmesser, Gabeln, Löffel, Fisch-Essbestecke etc. bei

C. Robert Kunde, Königl. Sächs. Hoflieferant, Wallstr. 1, Ecke Wilsdruffer Str.

Preislisten gratis und franko.

Expedition zurückgelassen, um noch die letzten Arbeiten zu erledigen. Nachdem dies geschehen, schiffen sich die Herren anfangs September mit dem englischen Regierungsdampfer über Buloba ebenfalls nach Entebbe ein. Dort ist also die Expedition, deren Mitglieder sich bisher der besten Gesundheit erfreuen, wieder vollständig beisammen und sie wird nun von Entebbe aus die englische Mission auf den Sesselseln nordwestlich im Viktoria-Nganza besuchen. Sie wird dort sehr viel zu tun bekommen, da die Schlafkrankheit in dieser Gegend so furchtbar grassiert, daß viele der umliegenden kleinen Inseln von ihren Bewohnern, meist Fischen, ganz entvölkert sind.

Vom Thesaurus linguae latinae, an dem unter Leitung des gegenwärtigen Generalredaktors Prof. Dr. Lommatsch ein großer Stab von Mitarbeitern tätig ist, sind die zwei Bände für A und B fertig, die zwei für den Buchstaben C in Arbeit.

Literatur. Aus Berlin wird berichtet: „Gusarenfieber“, das neue Lustspiel in vier Akten von Gustav Kadelburg und Richard Stowronnel, wird zu Anfang November am Lustspielhaus zum erstenmal aufgeführt.

Bildende Kunst. Bei Sievern (Hannover) ist ein Bronze-Eimer gefunden worden. Zwar sind schon etwa 70 solcher Eimer im Norden Deutschlands zum Vorschein gekommen, aber die meisten sind ohne Fries. Große Ähnlichkeit hat der neue mit einem Bronze-Eimer, der vor etwa 30 Jahren auf dem Gute Häven in Neudenburg gefunden worden ist. Dieser zeigt in seinem Bilderschild ebenso Sestiere, wie Seetier, Seebär, Amor auf einem Delfin reitend, Seehirsch, Seepanther, Seeschiff. Einen ähnlichen Tierfries haben auch die in Hebbornheim bei Frankfurt a. M. gefundenen zwei Eimer. Diese vier Eimer kommen wohl aus einer Werkstatt. Der in Häven gefundene befindet sich im Provinzialmuseum zu Hannover, die beiden anderen im Museum in Wiesbaden. Der jetzt gefundene Bronze-Eimer ist ins Museum nach Göttingen gekommen.

Musik. Im Wiener Karl-Theater fand am vergangenen Sonnabend die Uraufführung der Operette „Rüschlerblut“ von Leo Stein und Karl Lindau mit einer melodischen Charakteristik Musik von Edmund Epler statt. Die Novität fand eine sehr freundliche Aufnahme. Girardi und Frau Jozerezy boten vortreffliche Leistungen.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Reizendtheater. Morgen Dienstag, sowie Donnerstag und Sonnabend wird die mit so außerordentlichem Erfolge aufgeführte Operette „Die lustige Witwe“ von Franz Lehár wiederholt. — Am Mittwoch geht im Operetten-Abonnement, IV. Serie, „Die Chansonette“ von Rudolf Dellinger in Szene.

Morgen Dienstag abends 7 Uhr findet das erste Philharmonische Konzert unter solistischer Mitwirkung von Mischa Elman (Violine) und Henri Albars (Gesang) mit nachfolgendem Programm statt: Rassenet: Ouverture „Le Sid“, für Orchester. — Berlioz: Rosenarie aus „Damnation de Faust“, für Gesang mit Orchester. — Tschaiowsky: Konzert für Violine und Orchester. — Vieux: Absence; Martini: Pläster d'amour; Gahn: Si mes vres avaient des ailes; Mozart: Adagio für Violine und Orchester. Lieder: Giordani: Caro mio ben; Brahms: Sapphische Ode; Strauß: Ständchen. — Violinoli: Brüll: Scène espagnole; Paganini-Muer: Etude caprice. Karten bei F. Ries (Rauhhaus).

Morgen Dienstag abends 8 Uhr findet das erste der beiden Strauß-Konzerte in dem Etablissement Waldschlösschen-Terrasse statt. Vielfachen Wünschen entsprechend hat sich der beliebte Dirigent entschlossen, Donnerstag, den 25. Oktober, ein drittes (letztes) Konzert im gleichen Saale zu veranstalten. Karten bei F. Ries (Rauhhaus).

Hr. Paul Golberg veranstaltet zugunsten des Preussischen Hilfsvereins Mittwoch, den 7. November, abends 8 Uhr im Saale des Vereinshauses ein Konzert unter Mitwirkung von Frau Kammerfängerin Paula Doenges aus Leipzig, Frau Pianist Harry Fiedl aus Toronto (Kanada), des Bachmann-Büchdich-Stenz-Trios, der Herren Königl. Kammermusiker W. Nöthlich (Klarinette) und R. Radohl (Viola) und der Robert Schumannschen Singakademie (Leitung Hr. Albert Fuchs). (Vgl. die Ankündigung.)

Rannigfaltiges.

Aus dem Auslande.

Wellington (Neuseeland), 22. Oktober. Heute früh brach hier eine Feuersbrunst aus, die größte seit dem Bestehen der Stadt, welche die Unionsbank, andere Banken, Versicherungsinstitute, Hotels und viele Gebäude in Asche legte.

(N. Y. H.) New York, 20. Oktober. Hier eingegangene Depeschen bringen über den bereits gemeldeten Zyklon in Westindien noch folgende Einzelheiten: In Miami (Florida) wurde ein Dampfer mit Hafenarbeitern vom Sturm erfasst und zum Scheitern gebracht, wobei 20 Mann ertrunken sind. Eine Flutwelle hat am Donnerstag die Insel Elliotts Key verschlungen; man glaubt, daß sämtliche Bewohner, 250 an der Zahl, ums Leben gekommen sind. Im Staate Salbador wütet der Sturm bereits seit zehn Tagen und hat große Verluste an Menschenleben und Vieh sowie großen Schaden an der Ernte verursacht. Das Kriegsschiff „Jalco“ ist bei Acapulca verloren gegangen. In San Salvador und Sonsonate sind viele Gebäude eingestürzt und haben die Bewohner unter den Trümmern begraben, eiserne Brücken sind zerstört und die Wasserleitungs- und elektrischen Lichtanlagen sind stark beschädigt worden. Der Sturm läßt jetzt nach. Der angerichtete Schaden ist vorläufig unberechenbar. In Guatemala und Honduras beziffert er sich auf Millionen von Dollars. Ferner wurden 30 Passagiere des Dampfers „Beetles“ ins Wasser geweht und ertranken. Ferner wurde der Dampfer „St. Lucie“ schwer beschädigt; von 100 Personen an Bord ertranken 35.

Sport.

Leipzig, 21. Oktober. I. Verkaufsfahrenrennen. Preis 2500 M. 1850 m. Hr. G. Longs Hartig (Hain) 1., Rittm. v. Wuthenau Bonbon 2., Hr. J. v. Weichroders Habemus 3. Tot. 19:10. Platz 12, 32, 15:10. — II. Staatspreis. 5000 M. dem ersten, gegeben vom kaiserlichen Staat, 1000 M. dem zweiten, 500 M. dem dritten Pferde. 1850 m. Hr. Raps Sigisunt (Hain) 1., Hr. L. Balls Rignon (M. Witten) 2., Hr. D. Strubel Boulanger (Hainberger) 3. Tot. 18:10, Platz 10, 10:10. — III. Oktober-Jagd-Rennen. Erster Preis 3000 M. 4000 m. Rittm. Panjes

(17. U.) Sokrates (Besiger) 1. Fehr. G. v. Nahans Wolke (H. v. Trestow, 3. U.) 2. Rittm. v. Wuthenau Verbi (Rittm. Kirpen, 21. U.) 3. Tot.: 34:10, Platz: 14, 11:10. — Rennen des Leipziger Garnison-Reitvereins. IV. Reitpferde-Jagd-Rennen. Ehrenpreis den Reitern der ersten drei Pferde. 3000 m. Hr. Wery (Karab.) 3. Tot.: 34:10, Platz: 14, 11:10. — V. Jagd-Rennen. Ehrenpreis Sr. Majestät des Königs dem siegenden Reiter. Ehrenpreis dem zweiten, dritten und vierten Pferde. 4000 m. Hr. Fehr. v. Stralensheim (18. U.) Tuan (Besiger) 1. Rittm. Bramsch (18. U.) Randaun (Besiger) 2. Obrt. Panjes (19. U.) Anas (Besiger) 3. — VI. Wölfler Jagd-Rennen. Ehrenpreise den Reitern der ersten drei Pferde. 3000 m. Hr. Reuter (88. Art.) Kahira (Besiger) 1. Lt. Schulze (21. U.) Werferin (Besiger) 2. Lt. d. Ref. Plannemann (2. Leib-Hus.) Waldberge 3. — VII. Leipziger Steeple-Chase. Ehrenpreis den Reitern der ersten drei Pferde. 3000 m. Lt. Warnebold (77. Art.) Reud Heather (Besiger) 1. Lt. Schulze (21. U.) Tanaga (Besiger) 2. Rittm. Panjes (17. U.) Floral (Besiger) 3.

Coln, 21. Oktober. Jugend-Handicap. Hr. Tillments Petruccio (Worb) 1. Rogi und Kava totes Rennen um den zweiten Platz. Tot.: 22:10; Platz: 21, 16, 56:10. — Preis des Winterfabrikanten. 30000 M. Hr. v. Bang-Buchhoff und v. Schmiedes Hochzeit (Boardman) 1. Derselben Rojstwendt 2. Graf Hürtenbergs Galvella 3. Tot.: 11:10; Platz: 14, 14:10.

Wien, 21. Oktober. Kuffria-Preis. 100.000 Kronen. Graf Sigray Tittina (Lemes) 1. Love Letter 2. Stryan 3. Baron Rik (Warne) 4. Tot.: 200:10; Platz: 86, 115, 41:20.

Kabrennen zu Dresden. Der Kabfahrerverein „Wanderfall“ Dresden veranstaltete am gestrigen Sonntag auf der Kabrennbahn am Birkenwäldchen sein diesjähriges Rennen, dem sich ein Dauerrfahren für Klasse B des Vereins für Kabwettkfahren in zwei Läufen angeschlossen. Im Mittelpunkt stand ein Reiterstafettenfahren über 10 km. Für den Sieger war eine silberne Medaille und ein von Hr. Obermeister Dentz gestifteter Wanderpreis im Werte von 100 M. ausgesetzt. Ferner für den zweiten und dritten Ehrenpreise, sowie Führungspreise für den ersten jeder Klasse. Das Rennen wurde in klarstem Tempo gefahren und bot interessante und spannende Momente. In den ersten Runden hatte Treutler die Führung, die er aber mehrmals an Nöthig und Berndt abtreten mußte. Erst in der vorletzten Runde ging Pehold durch fröhlichen Spurt in die erste über und gewann den Lauf knapp gegen Sieber und Nöthig. (Zeit: 16 Min. 24 Sek.).

Das Hauptfahren über 3000 m (3 Ehrenpreise) gewann Sieber (8 Min. 0 Sek.); zweiter wurde Pehold, dritter Nöthig. Besonders festlich gestaltete sich das Borgabefahren über 2000 m, in dem Pehold mit 0 m, Sieber mit 20 m, Nöthig mit 40 m, Treutler mit 60 m und Berndt mit 100 m Borgabe starteten. Pehold hatte zwar bald den Vorsprung der übrigen eingeholt, war aber offenbar schon zu erschöpft, um den Sieg an sich zu reißen. Als erster ging daher Sieber über das Band (3 Min. 53 Sek.), ihm folgten Nöthig und Treutler.

Im Prämiensfahren über 3000 m mit Punktverteilung hatte Nöthig die niedrigste Punktzahl aufzuweisen und wurde somit Sieger in 4 Min. 32 Sek., dann folgten Pehold und Sieber.

Die beiden Läufe des Dauerrfahrens, über 10 km und 30 km, in denen Berner, Quosdorf und Schulze starten sollten, verlief sehr an Interesse, da Berner infolge unvorhergesehener Verhältnisse von der Bahn gewiesen worden war. An seine Stelle war ein neuer Fahrer, namens Dreimann getreten, der offenbar mit der Bahn noch nicht sehr vertraut war; er kam in den beiden Läufen dreimal durch schiefes Anfahren an die Schupulle zum Sturz, ohne jedoch ernsten Schaden zu nehmen. Beide Läufe gewann Schulze. Mit diesem Rennen schlossen die diesjährigen sportlichen Veranstaltungen auf der Rennbahn am Birkenwäldchen.

Wolkwirtschaftliches.

Der Aufsichtsrat der Bauhner Brauerei und Mälzerei, Aktiengesellschaft, Baupen, beschloß in seiner letzten Sitzung, die Generalversammlung die Verteilung von wiederum 9 1/2 % Dividende (wie in den letzten zwei Jahren) in Vorschlag zu bringen.

(B. T. B.) Berlin, 20. Oktober. In der heutigen Aufsichtsratsitzung der Eisenhütte Silesia Aktiengesellschaft berichtete der Vorstand über die Resultate des ersten Semesters 1906, daß die Ergebnisse gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres eine ansehnliche Steigerung aufweisen. Der Aufsichtsrat beschloß, einer auf den 20. November einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 3 Mill. M. von 7 Mill. auf 10 Mill. vorzuschlagen. Die Aktien werden den Aktionären im Verhältnis von 3 zu 7 zum Kurse von 114 % angeboten werden.

(B. T. B.) Washington, 20. Oktober. (Auf deutsch-antlantischem Kabel.) Staatssekretär Root beschloß, zwei Tariffachverständige nach Deutschland zu senden, welche die dortigen Sachverständigen in Zollfragen zu Rate ziehen sollen, um sich Material für eine etwaige Abänderung derjenigen Ausführungsbestimmungen der Tarifgesetze zu verschaffen, die einen Gegenstand der Klage der deutschen Exporteure bilden.

(B. T. B.) Berlin, 20. Oktober. Saatensand in Preußen Mitte Oktober: Winterweizen 2,5, Winterroggen 2,4, Wintergerste 2,5, (Vorzug 2,7, 2,8, 2,6). 2 bedeutet gut, 3 mittel.

* Berliner Börsenbericht vom 22. Oktober. Unter dem Einfluß des scharfen Rückgangs an der New Yorker Börse am Sonnabend und mit Rücksicht auf die Ungewißheit über die Lösung der Lohnfrage der Bergarbeiter, sowie infolge der Besorgnisse über die Weiterentwicklung des Geldmarkts machten sich auf allen Börsen unter teilweisem bedeutendem Kursdruck erhebliche Realisierungen bemerkbar. Besonders stark Einbußen erlitten amerikanische Bahnen im Anschluß an New York, so Kanada 3 1/2 %, Baltimore 2 1/2 % und Pennsylvania 2 %. Von Industriewerten verloren Deutsch-Luxemburger 4 %, die übrigen stellten sich meist 1 bis 2 % niedriger. Auf dem Rentenmarkt betrugen die Rückgänge 1/2 bis 1 %. Im späteren Verlaufe war das Geschäft äußerst beschränkt. Tagl. Geld 4 %, Ultimogetel 5 1/2 %.

Dresdner Marktpreise am 22. Oktober. Kartoffeln, 50 kg 2 M. 30 Pf. bis 2 M. 50 Pf. Heu in Gebund, 50 kg 2 M. 60 Pf. bis 2 M. 80 Pf. Roggenstroh, Hegelebruch, per Schock 20 M. — Pf. bis 22 M. — Pf.

* Auf dem am 22. Oktober abgehaltenen Dresdner Schlachtviehmarkte waren 615 Dinder, einschließlich 180 überreichlichen, 220 Küber, 792 Schafe und 2100 Schweine aufgetrieben, die in Markt zu 60 kg Lebendgewicht bez. Schlachtgewicht folgende Preise erzielten. Ochsen: 1. a) vollfleischige, ausgewasene höchsten Schlachtwerts 45 bis 48 bez. 83 bis 87, 1. b) Osterreicher 47 bis 50 bez. 80 bis 90, 2. junge fleischige, nicht ausgewasene, ältere ausgewasene 42 bis 44 bez. 76 bis 82, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 38 bis 41 bez. 73 bis 75, 4. gering genährte jeden Alters 32 bis 36 bez. 64 bis 70. Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgewasene Kalben höchsten Schlachtwerts 43 bis 48 bez. 76 bis 80, 2. vollfleischige, ausgewasene Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 40 bis 42 bez. 71 bis 75, 3. ältere ausgewasene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 36 bis 39 bez. 66 bis 70, 4. mäßig genährte Kühe und Kalben 31 bis 35 bez. 59 bis 64 und 5. gering genährte Kühe und Kalben 24 bis 28 Schlachtgewicht. Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwerts 45 bis 48 bez. 78 bis 82, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 43 bis 44 bez. 73 bis 77, 3. gering genährte 36 bis 41 bez. 67 bis 72. Küber: 1. feinstes Raß (Bollschmuck) und beste Saugküber 55 bis 57 bez. 85 bis 89, 2. mittlere Raß- und gute Saugküber 50 bis 54 bez. 80 bis 84, 3. geringe Saugküber 45 bis 49 bez. 75 bis 79. Schafe: 1. Wollschmuck 46 bis 47 bez. 87 bis 89, 2. jüngere Wollschmuck 44 bis 46 bez. 84 bis 86, 3. ältere Wollschmuck 41 bis 43 bez. 78 bis 82, 4. mäßig genährte Hammel und Schafe (Wollschafe) — bis — bez. — bis —. Schweine: 1. a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahr 57 bis 59 bez. 76 bis 78, b) fleischschwere 58 bis 59 bez. 77 bis 79, 2. fleischige 55 bis 58 bez. 73 bis 75 und 3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 51 bis 54 bez. 68 bis 72. Geflügelgattung: In Schafen mittel, Kindern und Kübern langsam, Schweinen schlecht. Unverkauft sind stehen geblieben: 4 Ochsen und 6 Küber, 90 Schafe, sowie 90 Schweine. NB. Ausnahmepreise über Rotig.

Von der VIII. ordentlichen evangelisch-lutherischen Landesynode.

In der heutigen Sitzung, an der Se. Excellenz der Hr. Präsident des Evangelisch-lutherischen Landeskonfistoriums und die Kommissare teilnahmen, erfolgte nach dem Registranden-vortrage die erste Beratung über den Antrag des Ausschusses für die Erlasse Nr. 12 u. zu Erlaß Nr. 13, den Entwurf eines Kirchengesetzes über den Reiseaufwand bei Gast- und Probepredigten, sowie die Umzugskosten bei Anstellungen und Verlegungen der evangelisch-lutherischen Geistlichen betreffend. Der Vorschlagsentwurf wurde nach langer Debatte mit einigen Änderungen angenommen. Ebenso nahm die Synode nach einiger Debatte den Erlaß Nr. 15, die Begründung einer Landespfarrkasse, nach der Vorlage des Kirchenregiments an.

Tagesordnung für die 17. öffentliche Sitzung der evangelisch-lutherischen Landesynode, Dienstag, den 23. Oktober 1906, vormittags 9 Uhr. 1. Registrandenvortrag. 2. Zweite Beratung über den Erlaß Nr. 15, die Begründung einer Landespfarrkasse betreffend. (Drucksache Nr. 26.) 3. Beratung über den Antrag des Petitionsausschusses zu den Petitionen des Barrerevereins für das Königreich Sachsen und des Vorstands des Sächsischen Lehrervereins, die Ortschulsaufsicht, die kirchliche Beaufsichtigung des Religionsunterrichts, die Einführung einer Schuttbibel und die Renaudwahl des religiösen Memorienbuchs für die evangelisch-lutherischen Volksschulen betreffend. (Drucksache Nr. 24.)

Letzte Drahtnachrichten.

Berlin, 22. Oktober. Ihre Majestät die Kaiserin nahm heute vormittags 11 Uhr die Gratulationen des engeren Hofes entgegen. Heute vormittags war Familien- und Reichstagsfest.

Coln, 22. Oktober. Der „Köln. Ztg.“ wird aus Madrid gemeldet, daß die deutsche Handelsvertragskommission am 25. Oktober dort eintreffen werde.

Paris, 22. Oktober. In Serriogues im Departement Hérault kam es zwischen ausländischen Wijnern, die ein Gut bedrohten, das von dem früheren Minister Jurel verwaltet wird, und Gendarmen zu einem Zusammenstoße. Ein Gendarmereuteuant wurde vom Pferde gerissen und mißhandelt.

BOHÈME-ABEND täglich - ausser Sonntags - 9 Uhr. Jeden Montag neues Programm! Eintrittspreis Mk. 2.00. Weinstuben AMARCHI & Co. Seestraße 13! Ende Mitternacht. 7359

Kios Fürsten Cigarette. Vornehmste 4 Pfg. Qualität.

Türk. Tabak- & Cigaretten-Fabrik „Kios“ • E. Robert Böhme, Dresden.

Wasserstand der Elbe und Moldau. 21. Oktober. Budapest +15, Prag +13, Pardubitz +17, Reims +19, Leitmeritz +98. 22. Oktober. Budapest +18, Prag +9, Pardubitz +10, Reims +12, Leitmeritz -99.

Reformations-Brotchen von vorzüglichem Geschmack. Feinste Backwaren. Hochfeines Tafelgebäck — Delikates Kaffeegebäck. Welt-Versandhaus für Dresdner Christ-Stollen. Hermann Angermann. Hofbäckerei und Hoflieferant Ihrer Majestät der Königin-Witwe von Sachsen. DRESDEN, Webergasse 35. Versand nach auswärts. Fernsprecher 183. Versand nach allen Stadtteilen.

Dresden Bankverein. Aktienkapital: 200.000 M. Reservefonds: 200.000 M. Einlagen: 200.000 M. ...

Dresdener Börse, 22. Oktober 1906.

Table of stock prices for Dresdener Börse, 22. Oktober 1906. Includes sections for Deutsche Staatspapiere, Ausländ. Staatspapiere, and Transport-Aktien.

Table of stock prices for Dresdener Börse, 22. Oktober 1906. Includes sections for Bank-Aktien, Brauerei- u. Malzbr.-Akt., and Papier- u. Holzbr.-Akt.

Table of stock prices for Dresdener Börse, 22. Oktober 1906. Includes sections for Eisen- u. Stahlw.-Akt., Holz- u. Holzbr.-Akt., and Textil- u. Textilbr.-Akt.

Table of stock prices for Dresdener Börse, 22. Oktober 1906. Includes sections for Zucker- u. Zuckerbr.-Akt., Öl- u. Ölbr.-Akt., and Metall- u. Metallbr.-Akt.

Table of stock prices for Dresdener Börse, 22. Oktober 1906. Includes sections for Textil- u. Textilbr.-Akt., Holz- u. Holzbr.-Akt., and Eisen- u. Stahlw.-Akt.

Table of stock prices for Dresdener Börse, 22. Oktober 1906. Includes sections for Eisen- u. Stahlw.-Akt., Holz- u. Holzbr.-Akt., and Textil- u. Textilbr.-Akt.

Table of stock prices for Dresdener Börse, 22. Oktober 1906. Includes sections for Eisen- u. Stahlw.-Akt., Holz- u. Holzbr.-Akt., and Textil- u. Textilbr.-Akt.

Table of stock prices for Dresdener Börse, 22. Oktober 1906. Includes sections for Eisen- u. Stahlw.-Akt., Holz- u. Holzbr.-Akt., and Textil- u. Textilbr.-Akt.

Table of stock prices for Dresdener Börse, 22. Oktober 1906. Includes sections for Eisen- u. Stahlw.-Akt., Holz- u. Holzbr.-Akt., and Textil- u. Textilbr.-Akt.

Table of stock prices for Dresdener Börse, 22. Oktober 1906. Includes sections for Eisen- u. Stahlw.-Akt., Holz- u. Holzbr.-Akt., and Textil- u. Textilbr.-Akt.

Table of stock prices for Dresdener Börse, 22. Oktober 1906. Includes sections for Eisen- u. Stahlw.-Akt., Holz- u. Holzbr.-Akt., and Textil- u. Textilbr.-Akt.

Table of stock prices for Dresdener Börse, 22. Oktober 1906. Includes sections for Eisen- u. Stahlw.-Akt., Holz- u. Holzbr.-Akt., and Textil- u. Textilbr.-Akt.

Table of stock prices for Dresdener Börse, 22. Oktober 1906. Includes sections for Eisen- u. Stahlw.-Akt., Holz- u. Holzbr.-Akt., and Textil- u. Textilbr.-Akt.

Table of stock prices for Dresdener Börse, 22. Oktober 1906. Includes sections for Eisen- u. Stahlw.-Akt., Holz- u. Holzbr.-Akt., and Textil- u. Textilbr.-Akt.

Table of stock prices for Dresdener Börse, 22. Oktober 1906. Includes sections for Eisen- u. Stahlw.-Akt., Holz- u. Holzbr.-Akt., and Textil- u. Textilbr.-Akt.

Table of stock prices for Dresdener Börse, 22. Oktober 1906. Includes sections for Eisen- u. Stahlw.-Akt., Holz- u. Holzbr.-Akt., and Textil- u. Textilbr.-Akt.

Table of stock prices for Dresdener Börse, 22. Oktober 1906. Includes sections for Eisen- u. Stahlw.-Akt., Holz- u. Holzbr.-Akt., and Textil- u. Textilbr.-Akt.

Table of stock prices for Dresdener Börse, 22. Oktober 1906. Includes sections for Eisen- u. Stahlw.-Akt., Holz- u. Holzbr.-Akt., and Textil- u. Textilbr.-Akt.

Table of stock prices for Dresdener Börse, 22. Oktober 1906. Includes sections for Eisen- u. Stahlw.-Akt., Holz- u. Holzbr.-Akt., and Textil- u. Textilbr.-Akt.

Table of stock prices for Dresdener Börse, 22. Oktober 1906. Includes sections for Eisen- u. Stahlw.-Akt., Holz- u. Holzbr.-Akt., and Textil- u. Textilbr.-Akt.

Table of stock prices for Dresdener Börse, 22. Oktober 1906. Includes sections for Eisen- u. Stahlw.-Akt., Holz- u. Holzbr.-Akt., and Textil- u. Textilbr.-Akt.

Table of stock prices for Dresdener Börse, 22. Oktober 1906. Includes sections for Eisen- u. Stahlw.-Akt., Holz- u. Holzbr.-Akt., and Textil- u. Textilbr.-Akt.

Table of stock prices for Dresdener Börse, 22. Oktober 1906. Includes sections for Eisen- u. Stahlw.-Akt., Holz- u. Holzbr.-Akt., and Textil- u. Textilbr.-Akt.

Table of stock prices for Dresdener Börse, 22. Oktober 1906. Includes sections for Eisen- u. Stahlw.-Akt., Holz- u. Holzbr.-Akt., and Textil- u. Textilbr.-Akt.

Advertisement for Dresdener Bankverein, including details about bank services, interest rates, and contact information.

Advertisement for Haasenstein & Vogler, A.G., including details about their business and contact information.

Morgen Dienstag, den 23. Oktober

Eröffnung meines Spezialgeschäfts künstlicher Blumen E. Petzold, Altmarkt 8.

Fernsprecher 248.
Fabrik: Fröbelstrasse 51.

Hierdurch die ganz ergebene Anzeige, daß ich mein seit langen Jahren
Kreuzstraße 6 und dann Seestraße 1 bestandenes

Spezialgeschäft künstlicher Blumen nach Altmarkt 8

(im Hause des Herrn Metzler) verlegt habe. Es wird wie vorher mein
eifrigstes Bestreben sein, meiner geehrten Kundschaft in

Hutblumen, Federn, Ball-Garnituren, Vasen-Sträussen und sonstigen Dekorationen

nur das Geschmackvollste und Modernste zu bieten, und bitte ich um gütige
weitere Unterstützung. Hochachtungsvoll

E. Petzold.

8729

Venedig. Hotel d'Italie Bauer. Julius Grünwald sen. Besitzer.

Telephon 1240.

König Johann-Str. **Paul M. Andrae** Ecke Schlessg. 1.
DRESDEN-A.

Dauerbrand-Ofen und **Kachel-Ofen**
der besten Systeme für jedes Brennmaterial. **Kochmaschinen** in allen Proportionen.

Umsetzarbeiten — Reparaturen — Ofenkehren
Spezialität: 8029

Transp. Kachelofen m. Dauerbrand-Einsatz.

Generalvertrieb von **Cadé-Ofen**, billigster Dauerbrand-Ofen.

Nur echt



„Sunrise Big-Vein“ Anthracit
erprobt vorzüglichstes und sparsam brennendes Material für alle Arten

Dauerbrand-Ofen u. Gasgeneratoren
empfehlen aus den eigenen Separationswerken

Anthracitwerke Gustav Schulze

G. m. b. H.
Dresden Johannesstr. 1.
Tel. 2659.

Altestes und größtes Anthracit-Spezialgeschäft des Kontinents.
Man achte genau auf die Schutzmarke „Sunrise B. V.“, um nicht Minderwertiges zu erhalten.

Milchflaschen
Sauger, Nährzucker
Milch-Sterilisationsapparate
Kinderwagen
Kindersitze
Badeschwämme
Unterlagen, Kinderwaschtische
sowie alle Artikel für die Wochenstube
und zur Säuglingspflege

Knocke & Dressler
Königl. Hoflieferanten
Dresden
König Johannstr., Ecke Fr. Pflz.

MAGGI'S WÜRSTE



ist **Jedermanns Nutzen**

8755

Bruchleidenden
empfehlen einfache Leibstüchlein
bänder mit elastischer Be-
feste von R. 4,50 an, doppelte
Leibstüchlein bänder mit elastischen
Befestigung R. 8,00 an;

Frauen-
Leibbinden für alle vor-
kommenden Fälle, Bauchbruch,
Wadenhernie usw.

Richard Münnich, Dresden-
Neustadt,
Hauptstraße 11.
Damen steht meine Frau zu
Dienst. 8155

Badewannen 12 Mk.
Sitzwannen 6 Mk.
Kinderwannen 4 1/2 Mk.

F. Bernh. Lange
Amalienstr. 11/13.

8759

5. Klasse 150. Königl. Säch. Landeslotterie.
16. Ziehungstag am 20. Oktober 1906.
(Nach vorläufiger Zusammenstellung.)

3000 R. auf Nr. 10010 11192 16437 18776 28798 30167
33225 33372 34521 42591 49021 55251 89733 70471 71098 79428
79832 90539 97424.

2000 R. auf Nr. 93 730 766 1806 2155 6917 7102 10682
12762 12947 14690 26774 30965 35867 36480 39122 65194 67002
74389 77449 78180 78944 79086 85428 89114 90056 91221 92061
94431 94960 95612 95608.

1000 R. auf Nr. 1204 1811 3167 4018 7337 7352 7498
8593 10485 12077 12288 14593 14874 18439 20911 22108 22402
22702 25225 27088 28512 33808 34840 36021 38441 43906 44019
44233 45395 45853 48728 50291 52790 58519 64925 66914 70585
73807 74369 74917 75130 75442 77363 82629 83296 84158 84346
86789 90134 97128 98716 99636.

500 R. auf Nr. 1833 1891 5152 5260 5395 6523 7176 9261
13310 14673 16730 22530 23845 24565 25685 27494 28797 29120
31663 34330 35533 37002 37721 38952 47401 48025 48501 49934
52761 52802 53855 54717 54998 58112 60846 65199 69230 72786
74243 74291 74378 74787 74850 75328 76030 76422 77585 80872
81360 81502 81844 82661 86256 87230 93541 93580 97726.

Gewinne zu 300 Mark.

Nr. 20 49 82 105 43 57 93 235 45 347 59 61 72 83 401
30 50 87 97 509 81 859 764 883 909 33 36. — 1044 49 73 126
20 218 93 344 61 64 406 527 49 53 604 63 804 19 99 939 61 92. —
724 47 827 69 84 954 65. — 3071 103 221 67 325 78 526 82
635 62 87 721 833 56 95 903 18 21 69 92. — 4110 222 54 56
338 60 413 85 504 664 711 865 928 31. — 5030 154 70 253
332 53 405 574 609 59 736 62 814 21 50 94 905 41. — 6029
41 104 49 60 219 308 90 493 98 582 602 20 703 5 16 37 90
96 966. — 7045 91 143 60 88 261 388 428 48 82 531 79 769
998. — 8008 45 109 12 84 206 34 39 312 488 97 538 96 626
76 78 89 707 960. — 9084 140 99 219 72 392 432 46 54 66 83
513 63 72 95 633 71 86 734 57 83 845 987 94. — 10009 33 42
80 180 225 42 312 79 406 38 87 534 62 627 42 57 59 75 715
68 81 97 844 66 930 42 50 69 72 96.

11032 92 218 304 569 96 600 21 84 795 877 988 91.
12049 59 78 106 15 17 36 317 24 76 486 508 34 671 78
733 41 879 81 83 940. — 13111 98 203 23 68 89 331
99 407 23 63 606 44 46 877 959 61 98. — 14035
38 268 89 315 75 76 426 500 34 55 56 688 798 800
941. — 15029 42 69 129 48 55 74 207 55 416 40 75
616 828 58 903 42 73. — 16013 103 75 329 64 66 80 96 416
529 44 632 67 766 96 834 94 932 69 94. — 17079 158 335 35
38 46 421 83 550 98 711 24 870 79 947 61. — 18169 87 244
371 493 99 683 780 83 853 59 67 91 94 911 16 98. — 19025
85 136 69 97 265 360 420 86 541 84 608 19 67 946 79. — 20058
104 10 22 69 200 41 467 69 547 93 683 801 938 70 87.
21001 20 89 139 83 88 92 97 803 9 459 510 38 48 624 60
95 735 50 842 946 51. — 22022 60 141 333 58 466 67 540 620
60 68 729 85 87 826 96. — 23066 121 208 53 312 20 457 618
823 56 77 82 902 28 46 83. — 24097 215 25 319 454 63 76
550 613 15 19 750 69 88 89 905 56 96. — 25128 230 328 39
406 18 611 48 92 746 83 830 36 70 929. — 26134 81 212 27
332 431 60 84 514 29 60 81 90 612 61 74 794 815 65. — 45013
27087 168 231 48 847 53 89 430 77 88 36 536 39 65 775 77
81 99 806 915 20 39 40. — 28018 114 84 322 53 532 78 616
43 64 807 54 92 934. — 29020 121 27 49 70 314 429 89 77
558 61 644 733 41 879 80 918 55 65 80. — 30009 34 65 76
294 300 19 452 534 88 59 71 720 37 51 58 841 62 76 952.
31031 86 186 252 386 426 565 682 783 877 903. — 32031
90 254 453 70 718 53 93 96 879 922 85. — 33043 187 92 235
87 311 455 526 34 29 60 95 87 685 727 823 62 63 94 950. —
34022 85 86 142 71 72 261 434 82 551 57 94 651 718 816 974.
— 35026 59 106 29 214 31 33 70 90 448 68 678 718 45 853 61
62 79 85 957 62 91. — 36009 205 90 324 50 91 423 567 705
60 918. — 37017 35 39 52 156 208 60 75 363 81 400 562 73
760 67 82 96 882 36 919 49 84. — 38035 139 52 256 301 67
704 6 17 89 85 814 28 55 948 60 74 98. — 39060 136 71 245
82 381 427 68 69 617 78 96 731 879 934 68. — 40178 202 27
319 90 604 727 86 824 77 917 41.
41039 114 42 44 239 441 65 514 629 722 808 55 65 76
903 39 41 51 99. — 42144 65 79 235 67 319 422 90 63 545
55 89 98 649 712 59 918 67. — 43033 34 89 97 185 237 58
461 503 5 52 657 77 81 860 71 75 82 991. — 44086 91 128 73
223 310 468 537 632 37 66 742 46 52 78 97 853 963. — 45013
21 44 98 146 49 68 271 99 317 56 472 89 546 56 92 95 603
42 750 809 45 923. — 46022 69 169 70 75 309 38 633 87 92
697 786 842 944. — 47047 92 93 132 41 293 58 92 451 77 91
658 712 69 819 88 94 99 919 22 33 57. — 48007 109 49 83
237 49 61 71 364 91 411 17 75 512 31 85 609 21 708 941 96.
— 49054 103 9 11 78 95 270 74 343 68 414 44 62 567 30 51
54 658 770 71 845 73 76. — 50069 192 267 321 86 89 431 531
35 775 90 812 29 77 86 931.

51006 10 41 71 81 118 35 40 294 335 85 445 49 57 99
546 63 626 29 39 46 56 741 848 931 98. — 52019 88 101 311
417 23 53 58 500 655 65 713 851 79 989. — 53088 237 41 90
93 526 49 605 28 58 61 734 50 92 96 919 29. — 54007 63 130
62 97 284 316 21 29 65 469 569 666 70 91 804 24 49 94 908
67 80. — 55073 92 102 33 274 328 72 487 653 55 720 35 811
55 926 47 58 70 86. — 56021 30 160 66 78 341 62 489 90
503 11 86 660 76 755 99 875 943 97. — 57103 254 78 323
32 65 432 39 62 513 625 76 842 93. — 58023 36 50 52 54 159
75 361 90 457 68 529 36 76 77 78 691 831 82. — 59044 136
254 93 309 21 420 58 90 516 92 612 38 44 60 749 85 823 61
905 46 49 60. — 60007 94 95 213 94 336 458 73 83 512 74 95
601 23 704 71 932.
61056 134 46 324 33 87 92 412 48 50 60 506 772 800 33
93 948 98. — 62125 66 276 352 424 39 543 639 81 742 55
894 904 66 76 86. — 63025 104 48 68 79 229 376 510 720
66 70 72 78 837 912 28 87. — 64007 24 60 74 230 97 474 85
86 90 528 81 653 86 713 14 58 827 51 76 912 93 65000. —
65029 79 93 138 35 379 433 78 90 560 620 91 721 40 74 84
88 835 86 87 919 81. — 66049 67 62 63 195 352 454 591 679
720 63 818 20 89 908 68. — 67023 231 39 53 331 35 51 79
89 417 556 775 79 845 70 984. — 68086 188 98 203 37 82
321 33 26 36 45 685 733 89 844 74 916 98. — 69004 73 101
20 33 49 67 284 339 443 86 95 609 13 605 32 43 92 770 854
89 900 54 60. — 70072 141 42 235 521 607 38 80 818 928.
71023 88 220 84 376 413 17 67 506 65 679 83 715 20 48
49 62 73 999. — 72135 239 417 59 525 32 604 27 32 59 730
49 75 841 56 959 97. — 73013 181 342 611 708 34 74 817 36
900 29 37 79. — 74138 80 85 235 50 58 59 79 393 403 502
43 94 620 50 57 98 716 17 18 91 812 20 969 92. — 75122
321 34 71 411 47 526 48 648 54 701 7 10 50 845. — 76081
91 131 46 48 68 75 81 282 350 584 671 700 8 9 58 97 823
925 56. — 77063 98 197 313 434 72 766 80 941 91. — 78083
104 21 50 321 48 416 52 565 656 740 52 56 814. — 79002 32
45 106 22 32 61 79 204 49 310 42 404 27 58 530 43 646 719
47 817 37 930 38 89. — 80028 194 214 28 45 326 50 407 9
47 53 534 81 83 090 761 96 861 948 77 98.
81070 239 62 436 48 90 508 19 30 54 600 24 65 786 803
97. — 82003 64 79 175 235 358 401 634 55 86 715 68 72 93
961. — 83011 30 47 62 127 34 45 221 52 403 639 54 798 808
964 73. — 84012 82 154 225 85 88 302 6 30 60 98 422 30 60
99 634 63 627 47 73 75 744 814 22 56 999. — 85041 67 70
101 51 376 418 73 97 512 34 613 30 76 700 831 909 13 24. —
86059 92 127 212 51 73 75 345 596 698 811 32 72 924. —
87053 96 115 200 23 508 55 772 816 22 970. — 88114 25 69
79 225 48 81 369 53 73 450 90 615 16 87 65 609 25 767 99
823 987. — 89035 246 73 344 49 63 73 514 59 89 95 98 609
60 62 725 35 900 25 58 77 97. — 90232 64 70 92 345 97 453
564 679 85 86 99 758 63 67 869 83 916 50 87.
91039 95 100 7 262 315 97 418 74 540 649 50 745 56 819
95 913 32 98. — 92152 297 304 424 539 77 81 840 44 63 84
904 21 57. — 93027 71 82 150 60 280 324 31 68 428 40 72
548 708 67 809 31. — 94014 73 124 388 419 27 32 40 60 78
522 30 34 40 611 704 939 56 98. — 95067 68 81 131 319 73
92 420 36 59 573 661 74 725 848 75 92 935 94. — 96088 110
262 83 329 37 59 470 97 551 672 782 93 850 63 911 69 91. —
97038 63 127 233 363 95 432 522 76 633 791 809 12 39 908
35 50. — 98096 138 49 63 83 259 86 98 332 72 419 94 560
61 641 798 869 91 953. — 99023 121 72 76 326 28 56 68 81
85 433 53 70 503 68 81 614 19 700 20 848 57 94 921.

Spiernach verbleiben für die ferneren Ziehungstage an größeren
Gewinnen: 1 Prämie zu 300.000. Gewinne: 1 zu 200.000, 1 zu
20.000, 1 zu 15.000, 2 zu 10.000, 5 zu 5.000, 37 zu 3.000,
42 zu 2.000, 97 zu 1.000.